

NR. 411 APRIL 2022

35. JAHRGANG

SUBWAY® .DE

07.05.22

#ALTERNATIVESEINVATER

DAS LINK-UP EVENT FÜR JUNGE HUSTLER



#ALTERNATIVESEINVATER
ASV

DIAMANTEN
HERZOG

alles zum Hip-Hop-Musical auf Seite 14

Editorial Inhalt

NR. 411 • APRIL 2022



Dafuuuq!

Endlich Lockerungen, endlich geht überall das Leben wieder richtig los – aber irgendwie auch nur so halb, denn das aktuelle Verordnungs-Hin-und-Her nimmt uns die Freude am Ausgehen. Dabei scheint doch endlich wieder die Sonne, während Frühlingsgefühle aber auch nicht so recht aufkommen, denn der Schrecken des Ukraine-Krieges schwebt wie eine dunkle Wolke über allem. Was für eine Achterbahnfahrt der Gefühle...

In allem schwingt eine ungewohnte Ernsthaftigkeit mit. Man macht sich Gedanken, Kreative transportieren ihre Ängste und Sorgen – aber auch starke Messages – in die Kunst und Kultur. So strahlen im Kunstmuseum Wolfsburg aktuell viele schöne Lichter, doch eigentlich beschäftigt sich die aktuelle Ausstellung „Macht! Licht!“ (Seite 38) vielmehr mit den negativen Aspekten von Licht, etwa der Lichtverschmutzung. Auch unser Karikaturist und Satiriker Sven Gebauer trifft in diesem Monat ernstere Töne, wenn er sich mit einer Performance zum Klimawandel befasst (Seite 40).

Die Jazzkantine und Co. starten im Staatstheater mit ihrem Hip-Hop-Musical „Der Diamantenerzog und das brennende Schloss“, in dessen Kern es um den Mut der Braunschweiger:innen zur Auflehnung gegen die Herrschaft geht (Seite 14) – um die erste richtige Revolution auf deutschem Boden 1815.

Revolutionär ist auch die vom If A Bird e. V. initiierte sogenannte Link-up-Messe für junge Hustler „Alternative sein Vater“ (Seite 22), die Anfang Mai in der Millenniumhalle stattfindet und jungen Menschen Mut machen soll, an ihre Träume zu glauben und sich für eine bessere Welt einzusetzen.

In diesem Sinne: Stay strong!
Benjamin und die SUBWAY Crew

Herausgeber und Verlag
oeding magazin GmbH
Erzberg 45 | 38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 4 80 15-0
Telefax (05 31) 4 80 15-79
www.oeding-magazin.de

Chefredaktion
Benjamin Bahri
benjamin.bahri@oeding.de

Redaktion
Michelle Abdul-Malak, Louisa Ferch, Antonia Gabarda Crespo, Sven Gebauer, Dieter Oßwald, Jannick Stühff, Chris Rank, Moritz Reimann, Denise Rosenthal, Samir J. Roshandel, Marie Vahldiek

redaktion@oeding.de

Gestaltung
Ivonne Jeetze, Lars Wilhelm

Titelfoto
If a Bird e. V.

Kundenberatung
oeding magazin GmbH
Es gilt die Anzeigenpreisliste 01/2021
www.subway.de (Mediadaten)

Benjamin Bahri (05 31) 4 80 15-134

Druck
oeding print GmbH
Erzberg 45
38126 Braunschweig

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Zeichnungen etc.

Honorare für Veranstaltungs-Fotos sind vom jeweiligen Veranstalter zu tragen!

Alle Terminangaben ohne Gewähr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder – nicht aber unbedingt die der Redaktion bzw. des Verlages. Der

Rechtsweg ist bei Verlosungen/Preisausschreiben grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Verlosungen sind auf subway.de ab 5. des Monats zu finden. E-Mail: redaktion@oeding.de

Keine Haftung für weiterführende Links und QR-Codes.

Nachdruck aller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der oeding magazin GmbH. Vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Eine anderweitige Verwendung ist nur mit Genehmigung möglich.

Verteilung
newcitymedia
Hintern Brüdern 23 | 38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 39 00 702
Telefax (05 31) 39 00 805

www.newcitymedia.de

SUBWAY ist eine eingetragene Marke der oeding magazin GmbH.

Besuchen Sie uns im Internet, Mediadaten für alle Produkte unter www.oeding-magazin.de

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen unter www.oeding-magazin.de/agbs.

Weitere Publikationen sind

Eintracht Magazin
hin&weg
Meine Immobilie

www.subway.de



KLANGFARBEN

- 8 **Support Your Scene!**
Regionale Acts on Stage
- 10 **Erfolgswellen reiten**
Santiano entern die Volkswagen Halle
- 12 **Alles andere als kryptisch**
Cryptex holen ihre Releaseshow nach
- 14 **Es lebe die Revolution**
Hip-Hop-Musical: „Der Diamantenerzog“
- 16 **Neue Alben**

LEBEN & RAUM

- 18 **Entscheidung Erfolg**
KOSATEC-Selfmade-Man Andreas Sander
- 22 **United Power**
Empowerment-Event „Alternative sein Vater“
- 24 **Für mehr Abwechslung**
Kulinarisch: Tires Feinkost
- 26 **Jeder Schritt zählt**
Laufen für den guten Zweck: Step4help
- 27 **Neue Gesellschaftsspiele**

FILMWELT

- 29 **Haustiere sind die wahren Superhelden**
DC expandiert mit „League of Superpets“
- 30 **Freiheit und Selbstbestimmung**
François Ozon über „Alles ist gut gegangen“
- 32 **Kinotipps**
„The Lost City“
„Dumbledores Geheimnisse“
„The Northman“
„Die wundersame Welt des Louis Wain“
„Eingeschlossene Gesellschaft“
- 34 **Neues New-Hollywood?**
Wie Disney & Co. das Kino verändern
- 35 **Neue Streams**

POP & KULTUR

- 36 **Gedanken tanken**
Buch-Debüt von Drangsal: „Doch“
- 38 **Die dunkle Seite des Lichts**
„Macht! Licht!“ im Kunstmuseum Wolfsburg
- 40 **Es tut ihm Leid**
Sven Gebauer: Aktionskünstler Max Metzger
- 42 **Bücherfrühling**
Literaturtipps zum Welttag des Buches

CAMPUS

- 44 **Schaufenster-Dating**
Shoppen wir unsere Partner:innen?

DIGITAL & TECH

- 46 **Faktoren für eine erfolgreiche Gründung**
Gründerkolumne von Samir J. Roshandel
- 47 **Neue Games**

MISC

- 2 **Impressum**
- 4 **Kurz & Knapp**
- 6 **Flashback** SUBWAY vor 20 Jahren
- 48 **Tagestipps**
- 50 **Die nackte Wahrheit:** Jennifer Haacke



Fotos: IdeenExpo, ScienceSlam, Max vom Hofe, KOSATEC, arcart

FRÖHLICHES SCHLÜPFEN

Markiert euch den 11. April in eurem Kalender, denn dann werden voraussichtlich die ersten Osterküken im Staatlichen Naturhistorischen Museum Braunschweig schlüpfen. Bereits zum 26. Mal wird es flauschig und niedlich im Museum. Eine langjährige Tradition, die in diesem Jahr wieder vor Ort oder via Livestream auf dem YouTube-Kanal des Naturhistorischen Museums beobachtet werden kann. Das fröhliche Schlüpfen der Osterküken wird außerdem vom 12. bis 24. April durch eine Sonderausstellung begleitet, die sich der unterschätzten Intelligenz von Hühnern widmet.



„DROP IT LIKE IT'S HOT“



Nachdem der Record Store Day in den vergangenen zwei Jahren Corona-bedingt an mehreren Terminen stattfand, zeigt er sich am 23. April traditionell wieder als eintägiger Event. Unabhängige Plattenläden rund um den Erdball zelebrieren den Tag mit spektakulären Special-Releases. Diesmal dürfen sich Vinylfans auf heiße Drops von beispielsweise David Bowie, The Doors, Sam Fender und Bring Me The Horizon freuen. RSD-Botschafterin zum diesjährigen 15. Jubiläum ist übrigens Weltstar Taylor Swift. Support your local Record-Dealer: Riptide, Raute Records und MediaMarkt.

Fotos Denise Rosenthal, Makuba, Halfpoint-stock.adobe.com

Für mehr Gemeinwohl, Vielfalt, Teilhabe und eine gute Nachbarschaft eröffnete am 5. Februar das Quartier:HAUS am Schwarzen Berg. Die Idee dazu stammt von der Braunschweigerin Ayat Tarik Kamil, die selbst seit mehreren Jahren in dem kontrastreichen Bezirk wohnt, wo Einfamilienhäuser auf Mietwohnungen treffen. Gemeinsam mit dem Bürgerverein Schwarzer Berg e. V. und in Zusammenarbeit mit vielen Bürger:innen wurde nun eine Anlaufstelle geschaffen, die das Quartier lebendiger und attraktiver gestalten soll – etwa auch mit Hausaufgabenhilfe, Angebote für ältere Menschen, kleinen Festen oder Flohmärkten.

AUF GUTE NACHBARSCHAFT



Seite an Seite

Nur zwei Flugstunden von Braunschweig entfernt, herrscht Krieg: Am 24. Februar marschierten russische Truppen in die Ukraine ein. Damit hat Russland das Völkerrecht gebrochen. Innerhalb der ersten zehn Tage flüchteten bereits 1,5 Millionen Menschen aus ihrer Heimat. Eine Vielzahl von ihnen fand in den Nachbarländern Polen, Ungarn, Moldau, Slowakei und Rumänien Schutz. Die Solidari-

tät, Hilfsbereitschaft und Anteilnahme ist groß. Auch in der SUBWAY-Region gibt es zahlreiche Möglichkeiten zu helfen – etwa über die DRK Kaufbar oder den privat organisierten @hilfskonvoi_bs auf Instagram. Falls ihr Zuhause ein oder mehrere Betten frei habt oder Geflüchtete betreuen wollt, dann könnt ihr euch beim Verein Freie Ukraine Braunschweig melden. #westandwithukraine

5991 TAXI 55555

2022 SUBWAY.DE

löwen+

SPAREN SIE.

NACHHALTIG.

Regionale Kompetenz. Echte Nachhaltigkeit.
Die Löwen+ Fondsfamilie.

Weitere Infos und Verkaufsprospekte unter
loewenplus.de

Braunschweigische
Landessparkasse

NORD/LB

Ein Unternehmen der NORD/LB

Am Arsch des Volkes

Die Stadt Salzgitter hat eine neue Initiative gestartet, um die Kultur im Stadtgebiet zu fördern. Die Initiative ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Kulturvereinen und -projekten, die sich für die Förderung der Kultur im Stadtgebiet einsetzen. Die Initiative ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Kulturvereinen und -projekten, die sich für die Förderung der Kultur im Stadtgebiet einsetzen.

Am Arsch des Volkes

Die Stadt Salzgitter hat eine neue Initiative gestartet, um die Kultur im Stadtgebiet zu fördern. Die Initiative ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Kulturvereinen und -projekten, die sich für die Förderung der Kultur im Stadtgebiet einsetzen.

Am Arsch des Volkes

Die Stadt Salzgitter hat eine neue Initiative gestartet, um die Kultur im Stadtgebiet zu fördern. Die Initiative ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Kulturvereinen und -projekten, die sich für die Förderung der Kultur im Stadtgebiet einsetzen.

Am Arsch des Volkes

Die Stadt Salzgitter hat eine neue Initiative gestartet, um die Kultur im Stadtgebiet zu fördern. Die Initiative ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Kulturvereinen und -projekten, die sich für die Förderung der Kultur im Stadtgebiet einsetzen.

Am Arsch des Volkes

Die Stadt Salzgitter hat eine neue Initiative gestartet, um die Kultur im Stadtgebiet zu fördern. Die Initiative ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Kulturvereinen und -projekten, die sich für die Förderung der Kultur im Stadtgebiet einsetzen.

Am Arsch des Volkes

Die Stadt Salzgitter hat eine neue Initiative gestartet, um die Kultur im Stadtgebiet zu fördern. Die Initiative ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Kulturvereinen und -projekten, die sich für die Förderung der Kultur im Stadtgebiet einsetzen.

Am Arsch des Volkes

Die Stadt Salzgitter hat eine neue Initiative gestartet, um die Kultur im Stadtgebiet zu fördern. Die Initiative ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Kulturvereinen und -projekten, die sich für die Förderung der Kultur im Stadtgebiet einsetzen.



FLASHBACK

SUBWAY im April vor 20 Jahren

April 2002 – eine Zeit, wo das City Point noch das Mailand Braunschweigs war und „süße Laufsteg-Girls“ in United Colors of Benneton über den High-Fashion-Laufsteg stolzierten. Mit dem Trendbarometer auf Anschlag gab die Löwenstadt auch Vollgas in puncto Musik: Mit seiner Band Hyper Child veröffentlichte Aki Bosse endlich sein langersehntes Debütalbum bei Columbia Records. Währenddessen formierte sich in der East Coast Braunschweigs die frische Rap-Crew Die L.P., die das Vermächtnis von hiesigen Rap-Pionieren wie MC René und State of Departmentz weitertragen wollte.

Unsere Rubrik „auf&davon“ platzte zudem vor Livemukke: H-Blockx im Jolly Joker, Silent Radio im Fitness-Tempel Elexia, Schwurbler Xavier Naidoo im ffn-Funkhouse, Girlschool im Tempel X und Dr. Ring-Ding im Brain Klub. Eine fette Ankündigung hatte die April-SUBWAY auch in petto, denn der Mann der kopflosen Fledermäuse, Ozzy Osbourne, lud für den Mai 2002 zum Ozzfest in die Volkswagen

Halle Braunschweig – mit epischem Line-up von Tool über Bad Religion bis Oomph! In unserem Themenpark widmeten wir uns hingegen den grauen Eminenzen im Hintergrund, den regionalen Produzenten und ihren Arbeitsstätten. Dabei stellte sich heraus, dass jedes Studio – ob Tonvision, Monofon oder Wyrwas-Studio – eine Verbindung zu den Jazz-Rap-Maestros der Jazzkantine hatte. Tja, die Jazzkantine gehört eben zum Kulturgut Braunschweigs.

Historische Artefakte hat sich auch unserer Lieblings-Minipli-Träger Atze Schröder angeschaut: „Beim vorletzten Mal habe ich ein paar Leute kennengelernt und bin mit denen durch Braunschweig gezogen. Am nächsten Tag bin ich noch im Museum gewesen. Jetzt weiß ich, wer Heinrich der Löwe war“, verrät er uns damals im SUBWAY-Interview. Zwar kein Museum, aber ein ähnliches Erlebnis ist noch immer die Second-Hand-Institution Hoffmeister An- & Verkauf im Magniviertel, die wir für unsere gefeierte Rubrik „Braunschweig bizzarr“ besuchten.

EASILY

Endlich! Das Debüt-Album von Hypeschild in der Wertschätzung "Wunderlust Live" - "Goodbye" - "Shining Star" ab dem 18.05.2002 überaus erfolgreich!

HYPER CHILD

OZZY OSBOURNE

ZUM ERSTEN MAL IN DEUTSCHLAND!

TOOL
BAD RELIGION
SUCH A SURGE
OOMPH!

20. MAI 2002
BRAUNSCHWEIG

SULTANS OF THE DANCE

JUSTIN SULLIVAN
ATZE SCHRÖDER
FURY IN THE SLAUGHTERHOUSES
STATUS QUO

auf&davon

www.rpmuseum.de
oder selbst hingehen...

ringt euch durch

Individualisierte Beratung
Lohnen Sie sich
Düres
Freizeit- und Berufsberatung

www.rpmuseum.de

oder selbst hingehen...

Freizeit- und Berufsberatung

Individualisierte Beratung
Lohnen Sie sich
Düres
Freizeit- und Berufsberatung

DER DIAMANTENHERZOG

UND DAS BRENNENDE SCHLOSS

Hauptsponsor: Öffentliche

Ab 8. April 2022 Großes Haus des Staatstheaters
von Eitner & Schanz mit der Jazzkantine

Staatstheater Braunschweig
WOLTERS 1627

Kultur vom Amt

April 2022

Kulturscheune - Kniestedter Kirche

FEE.	01.04.2022	Reverend Rusty & The Case	02.04.2022
"Nachtluft Tour 2022"		Brother Dege	23.04.2022
		Delta Blues	
		Gerry McAvoy's Band of Friends	29.04.2022
		The Music of Rory Gallagher	
Stefan Jürgens	22.04.2022	"Was zählt"	

Stadt Salzgitter - Fachdienst Kultur - *VVK an allen Reservix VVK Stellen z.B. Amei's Buchecke, Neddermeyer, Ticketshop Galeria Kaufhof
Infos: 0171 86 22 976 oder antje.fischer@stadt.salzgitter.de

Kufa Haus

SOZIOKULTURELLES ZENTRUM

PROGRAMM APRIL 2022

02 APRIL	BENEFIZ FÜR DIE UKRAINE	10 APRIL	SARAH LESCH
	ORCHESTER OHNE GRENZEN		VVK AB 27,00 € EINLASS: 19.00 UHR
16 APRIL	BORN FROM PAIN	22 APRIL	FINAL CRY, POWERGAME
	EL PISTOLERO, GENTLEMEN POWER CLUB		BLESSED CHILD
	VVK AB 5,00 € EINLASS: 19.00 UHR		VVK AB 15,00 € EINLASS: 19.00 UHR
27 APRIL	VORTRAG - INDUSTRIEKULTUR	29 APRIL	VERNISSAGE - ALYA AL-KANANI
	WAS GIBT'S IM WILDEN WESTEN BRAUNSCHWEIGS?		FLAMENCO HEROES 2.0
	EINTRITT FREI! 19.00 BIS 20.15 UHR		EINTRITT FREI! BEGINN: 19.00 UHR
DO 16:00	BEWEGBAR		
	TISCHTENNIS, SCHACH, OPEN STAGE, VEGAN FOOD		

Raumanfragen, Künstlerbooking etc. an info@kufa.haus
Änderungen vorbehalten

Westbahnhof 13 • Braunschweig • www.kufa.haus • 0531-22435177

SUPPORTE YOUR SCENES!



BIRTE VOLTA
2. April | Spunk (BS)



LUCYS DARLING
9. April | Veränderbar (WF)



THE KENTUCKY TRAGEDY
22. April | Gärtnerei Volk (BS)



BRENNER
8. April | KultBahnhof (GF)



THE COLATES
23. April | Spunk (BS)



KRONER
30. April | Hallenbad (WOB)



VOKUHILA
2. April | Alte Ziege (GF)



THORSTEN STELZNER & GEZA GAL
29. April | Das Kult (BS)

Euer Gig soll hier angekündigt werden?
Meldet euch einfach bei uns! Info mit
(druckfähigem) Foto an: redaktion@subway.de



BOXING FOX
23. April | Hallenbad (WOB)



ERFOLGSWELLEN REITEN

Das ganze Interview auf subway.de

Leinen los für Santiano: Die Seemanns-Rocker gehen mit ihrem neuen Nummer-1-Album „Wenn die Kälte kommt“ endlich auf Tour und entern am 30. April die Volkswagen Halle Braunschweig.

Diese norddeutschen Kerle haben ihren Kompass auf Erfolg gestellt: Seit ihrer Gründung im Jahr 2011 sind Santiano fest in der deutschsprachigen Musiklandschaft verankert. Mit ihrem Mix aus Shanty und Metal entern die fünf Multiinstrumentalisten stimmungswaltig und selbstbewusst die Bühnen und Chartspitzen der Republik. In zehn Jahren Santiano veröffentlichten die Nordlicht-Piraten sechs Alben, die allesamt auf Platz 1 charteten. Nischen-Dasein hin oder her – die „älteste Boygroup der Welt“ ist ziemlich fett im Geschäft und gilt sogar als erfolgreichste deutsche Band der 2010er. Das mag auch an

ihrer vielseitigen Fanbase liegen, denn Santiano gehören zu den wenigen, die sowohl auf der Wacken-Bühne als auch im Fernsehgarten auftreten können. Gekrönt wurde ihre beispiellose Erfolgswelle 2019 vom eigenen MTV Unplugged, zu dem sie sich Gäste wie Angelo Kelly, Vincent Weiss und Alligatoah einladen. Im vergangenen Jahr haben sich die Seemanns-Rocker mit ihrem sechsten Album „Wenn die Kälte kommt“ ins ewige Eis begeben. Das Longplayer-Epos handelt unter anderem von Freundschaft, Zusammenhalt, Liebe und Tod. Doch auch der Schutz des Klimas und der Weltmeere spielt eine elementare Rol-

le auf dem Konzeptalbum. Nach zahlreichen Tourneerverschiebungen durch die Corona-Pandemie ist die Truppe um Sänger Björn Both nun soweit, endlich die Segel zu setzen und mit ihrem neuen Meisterstück durch Deutschland zu touren. Am 30. April erreichen sie auch die Volkswagen Halle Braunschweig. Das haben wir uns zum Anlass genommen, um mit Erfolgsmusiker Björn am Telefon über nordische Lässigkeit, Klimaschutz und Backstage-Ansprüche zu schnacken. Das Interview wurde Mitte Februar vor dem Angriff Russlands auf die Ukraine geführt.

Björn, wie gehts dir denn?

Mir gehts gut. Das ist ja immer eine Frage der Haltung. Wie heißt es so schön: Wir müssen da durch. Du kannst dir aussuchen, ob du es jammernd machst oder lächelnd. Das ist nicht immer einzuhalten, das sehe ich ein. An

manchen Tagen kann man mich mit dieser Aussage jagen. Aber im Grunde genommen ist das schon richtig.

Ist das deine nordische Lässigkeit?

Ja, es gibt so etwas wie eine nordische Lässigkeit. Da kann man schon fast drauf zählen. Ob wir diese selbst immer so parat haben und uns nicht manchmal auch angesichts gewisser Entwicklungen der Arsch auf Grundeis geht, ist natürlich so eine Sache. Aber grundsätzlich kann man so eine nordische Lässigkeit gut in sich tragen.

Wie laufen denn die Tourvorbereitungen?

Unsere MTV-Unplugged-Tour mussten wir leider absagen, weil uns die Zeit überholt hat. Diese Tour mussten wir auch schon einige Male verschieben. Nun peilen wir den April und Mai an, in der Hoffnung, dass es klappt. In den letzten zweieinhalb Jahren habe ich viel Bass im Sitzen gespielt. Das ist schon etwas anderes, wenn er auf einmal wieder am Körper hängt und du dazu Action machen musst. Ähnlich siehts beim Stimmpaarat aus. Diese Corona-Strecke hat sich bei vielen Sängern bemerkbar gemacht. Da ist ein ganzer Muskelapparat flöten gegangen. Ich meine, am Instrument ist es gar nicht so wild, da ist man unter Umständen sogar ein bisschen besser geworden, weil man viel gedaddelt hat. Die zweieinhalb Stunden Training holt man sich eben nicht im Studio, wo man mal ein paar Nummern singt und dann wieder ein bisschen mischt und Pause macht. Im Sport sagt man: Das holt man sich nur auf dem Platz. Man trainiert seine Stimme halt auf der Bühne.

Dann seid ihr jetzt bestimmt ganz heiß darauf, wieder auf die Bühne zu gehen?

Klar! Einerseits sind wir heiß darauf, aber andererseits schwingt auch so etwas mit wie: Na, kriegen wir das gewuppt? Es ist ein Gefühl, das ich aus den letzten 40 Jahren nicht kenne, weil ich noch nie zweieinhalb Jahre Pause machen musste. Das ist schon eine wirklich neue Erfahrung.

Was darf bei euch nie im Backstage fehlen?

Gutes Essen. Das ist ganz wichtig für die ganze Crew. Deshalb haben wir immer unsere eigene Küche mit. Wie auf einem Schiff hält nämlich gutes Essen den ganzen Laden zusammen. Ansonsten darf auch die gute Laune nicht fehlen. Wir brauchen Leute, die unter extremen Strapazen nicht anfangen, rumzustressen. Wir legen darauf sehr viel Wert, dass wir Leute haben, die ein ähnlich dickes Fell haben wie wir. Wir wissen, dass der Job manchmal fordernd ist. Manchmal rutscht halt der Zeitplan auseinander. Doch gerade dann ist es das Wichtigste, die Nerven zu behalten. Ansonsten ist mir der Backstage egal. Wir sind schon mit vielen komischen Garderoben klargekommen. Wir ziehen natürlich schöne Garderoben vor. Aber eine schöne Garderobe und ein guter Backs-

tage sind noch lange keine Garantie für einen guten Gig. Manchmal ist das Gegenteil der Fall, denn wenn man es zu bequem hat, glaubt man, der Rest funktioniert von alleine. Und dann muss man ganz erstaunlicherweise doch wieder die Arschbacken zusammenkneifen.

Im vergangenen Jahr habt ihr euer zehnjähriges Bandjubiläum gefeiert, das ihr mit eurem sechsten Nummer-1-Album gekrönt habt. Wie fühlt es sich an, zu einer der relevantesten und beliebtesten Band Deutschlands zu gehören?

Das ist etwas, was wir selbst gar nicht so fühlen. Manchmal bekommen wir mit, dass wir relativ fett im Musikbusiness drin sind. Aber das Gefühl ist ein anderes – gerade nach zweieinhalb Jahren Pandemie. Wir empfinden uns gerade eher als nutzlose Hansels, die mal zusehen sollten, dass

„WIE AUF EINEM SCHIFF HÄLT NÄMLICH GUTES ESSEN DEN GANZEN LADEN ZUSAMMEN“

sie endlich mal wieder ihren Job machen. Das war jetzt natürlich sehr salopp gesagt. (lacht) Wir registrieren das, aber glauben noch immer, dass wir das überhaupt nicht verdient haben. Es gibt Millionen andere Künstler, die das vielleicht viel mehr verdient haben als wir. Insofern sind wir sehr demütig in Anbetracht dessen, was wir da so aus Versehen auf die Reihe gekriegt haben. Wir sind dankbar dafür, dass das so ist.

Mit eurem neuesten Album „Wenn die Kälte kommt“ habt ihr zum ersten Mal ein Konzeptalbum veröffentlicht, das von einer Polarexpedition erzählt. Wie kam es zum Konzeptalbum und zum Thema Eis?

Das Eis hat sich für uns als sehr vielschichtig dargestellt. Wir hatten vorher schon mal versucht, das Thema in Songs zu behandeln und haben dann schnell gemerkt, dass man es viel besser auf einem ganzen Album erzählen kann. Wir sehen natürlich auch Parallelen zu gewissen Entwicklungen in der Gesellschaft. Wenn man sich etwa den Titelsong anhört, dann geht es da um viel mehr, als nur im Schnee zu frieren. Für dieses Album haben wir uns mit unserem langjährigen Freund, dem Polarforscher Arved Fuchs, zusammengetan, der seit 40 Jahren in der Polarregion unterwegs ist und mit verschiedenen Instituten und Universitäten zusammengearbeitet. Er ist Flensburger und wir kennen uns schon sehr lange durchs Segeln. Sein Schiff, die Dagmar Aaen, liegt zwanzig Meter von meiner Haustür weg. Insofern sind das langjährige Verbindungen und da liegt unser Engagement für diese Platte, die sich auch dem Klima widmet. Außerdem ist das Konzeptalbum auch eine gewisse Trotzreaktion gegenüber der aktuellen Streaming-Kultur,

in der so eine Platte eigentlich gar keine Chance mehr hat. Heute muss man Musik völlig neu denken und neue Strategien entwickeln, um mit Musik erfolgreich zu sein. Deshalb haben wir einfach das gemacht, was man in diesen Zeiten am wenigsten machen sollte, nämlich ein Konzeptalbum schreiben. (lacht)

Nicht nur Klimaschutz steht auf eurer Agenda. Ihr unterstützt die José Carreras Leukämie-Stiftung sowie Sea Shepherd. Wie wichtig findest du es, sich als Band zu engagieren?

Sagen wir es mal so: Ich finde es nicht wichtig und unbedingt notwendig, dass das jedem Künstler als Dogma übergestülpt wird, dass er sich jetzt unbedingt politisch äußern oder engagieren muss. Wenn aber ein Künstler eine politische Haltung hat, sie gern äußern möchte und seine Popularität dazu nutzen möchte, seine Haltung klarzumachen, dann wäre es verheerend, wenn er es aus kommerziellen Gründen dann doch lassen würde. Ich würde nie von Helene Fischer verlangen, dass sie für etwas Parolen und Flaggen hochhält. Nur wenn sie für oder gegen irgendetwas ist, aber sich das Maul verkneifen muss, dann ist das natürlich falsch. Wir haben eine Haltung. Wir sind schon unser ganzes Leben mit dem Meer verbunden. Uns geht es als Santiano deshalb um das Klima und den Kampf gegen die Verschmutzung der Weltmeere. Außerdem sind wir zutiefst überzeugte Antifaschisten. Wir sind sehr engagiert bei Sea Watch und in der Flensburger Flüchtlingshilfe. Wir haben die Tour D'Amour unterstützt, wo deutsche Künstler ihre Bandbusse zur Verfügung gestellt haben, um Powerbanks, Klamotten, Schlafsäcke et cetera in die Flüchtlingslager nach Moria zu bringen. Da sind wir immer ganz vorn mit dabei, weil uns das wirklich sehr am Herzen liegt.

Was möchtest du euren Fans noch sagen?

Wir freuen uns tierisch auf euch. Wir wissen, dass wir in einer Bringschuld sind, weil wir euch sehr auf die Folter gespannt haben. Aber ich möchte vor allem an die Fans appellieren, wenn sie geimpft und einigermaßen geschützt sind, auch den Mut aufzubringen, zum Konzert zu kommen. In den letzten zwei Jahren gab es Phasen, wo hier oder da mal die Türen aufgegangen sind und wir dachten, da kommt jetzt ein ganz ausgehungertes Publikum, die wie die Bekloppten feiern. Aber es war gar nicht so. Die Leute sind zögerlich. Ich kann dieses Empfinden total verstehen und gehöre auch noch zu denjenigen. Aber ich hoffe, im April sind wir so weit, wieder ein Stückweit loszulassen. Ich glaube, das ist auch ein bewusster Akt. Das wäre mein Appell. Denise Rosenthal

TERMIN

**30. April | Volkswagen Halle (BS)
santiano-music.de**



TERMIN
7. Mai | KufA Haus (BS)
kufa.haus

ALLES ANDERE ALS KRYPTISCH

Die Salzgitteraner Progressive-Folk-Rocker von Cryptex spielen am 7. Mai im KufA Haus ihre lang herbeigesehnte Release-Show zum 2020 erschienenen Album „Once Upon a Time“.

Seit 2008 erobern Cryptex nicht nur europaweit, sondern auch in den USA Bühnen und Herzen von Musikliebhaber:innen. Sogar die lebende Legende Alice Cooper haben sie schon supportet. 2022 soll es für Simon, David und André jetzt endlich da weitergehen, wo sie vor zwei Jahren so abrupt aufhören mussten. Mit musikalischer Vielfalt, großer Spielfreude und einer Menge Herzblut im Gepäck freuen sie sich riesig, jetzt endlich ihr „neues“ Album „Once Upon a Time“ auch live präsentieren zu dürfen. Wir haben mit Gitarrist André darüber gesprochen, was wir von den Jungs in Zukunft erwarten dürfen und wie die Band keineswegs ideen- und tatenlos ihre Lockdowns verbracht hat.

Harte Gitarren, weicher Kern

Nach einem ersten Blick auf die Webseite und die dort in Szene gesetzten Bilder von Cryptex entsteht erstmal der Eindruck, man bekäme es gleich mit skrupellosen Wikingern oder brutalen schottischen Highland-Kriegern zu tun. Aber weit gefehlt! Denn nicht nur, wer musikalisch auf der Suche nach 0815-Celtic- oder Death-Metal ist, wird hier leer ausgehen. Auch rüpelhafte Rockstar-Attitüden sind Cryptex völlig fremd. Was den mittelalterlichen Look angeht, meint André: „Ich glaube, es ist noch so eine Art Überbleibsel. Was wir geil finden, ist einfach diese gesamte Aufmachung.“ Selbst wenn es keine festen Bühnenoutfits gibt, wird während der Liveshows doch so etwas wie ein Muster erkennbar und auf den Kilt von Sänger Simon wollen auch die Fans definitiv nicht verzichten. Jenseits der Bühne gilt allerdings: Kamillentee statt Honig-Met und Herzlichkeit statt harte Typen. Auch Andrés Vorliebe für Hunde stellt sich entschlossen gegen das Image eines Metalheads, – wobei er alle Tiere liebt. Nur Hunde eben etwas mehr als Katzen.

Während André mir erzählt, wie es die musikalischen Exoten Sansula und Didgeridoo auf die Platten der Band geschafft haben, leuchten seine Augen so hell, dass sie auch einem kleinen Rockstar in spe gehören könnten, der gerade seine erste E-Gitarre unter dem Weihnachtsbaum gefunden hat.

Mit kindlicher Freude berichtet der Vollblutmusiker davon, wie bei Jam- und Songwriting-sessions der drei Multiinstrumentalisten von Cryptex das Hauptaugenmerk auf Originalität und Spaß an der Musik liegt. Das Motto: Trust the Process! Erstmal wird so viel reingegeben, wie nur irgendwie geht, um dann wieder auf das Wesentliche zu reduzieren. Wichtig ist dem Trio nämlich auch, dass ihre Musik nicht in Selbstbeweihräucherung durch Komplexität ausartet, sondern in erster Linie angenehm zu hören ist und ihren Weg in die Ohren möglichst vieler Leute findet. Und was soll man sagen, das funktioniert einfach! „Once Upon a Time“

Foto Cora Werner

schafft es immer wieder mit unvorhersehbaren instrumentalen Elementen zu überraschen und so ein Hörerlebnis zu schaffen, bei dem man einfach nicht loslassen möchte.

Salzgitter Internationals

Auch der Erfolg vorheriger Platten und Live-Shows gibt ihnen recht. So haben sie beispielsweise bereits 2013 gemeinsam mit Superstar Alice Cooper ein Stadionkonzert im tschechischen Brno gespielt. Ein weiteres Highlight in ihrem gemeinsamen Bandleben war ein Gig in Miami, der sich neben einer guten Show auch durch den „GTA Vice City“-reifen Cruise durch die Stadt auszeichnete. „Das war einfach der Oberhammer! Wir sind nur sinnlos durch die Gegend gefahren. Draußen Sonne und 26 Grad, in Deutschland waren es gerade minus 10 Grad.“

Doch um Erfolge zu feiern, muss man nicht immer weit fahren. Neben den großen Bühnen dieser Welt ist Salzgitter nach wie vor ein Ort, an dem sich die Band zu Hause fühlt. Hier wird sowohl geprobt als auch immer wieder gern aufgetreten, sofern es sich gerade ergibt. Grundsätzlich ist mein Eindruck von Cryptex trotz der bisher schon sehr professionellen und erfolgreichen Karriere ein sehr bodenständiger. Die Jungs wissen, was sie können und wo es hingehen soll, aber vergessen dabei nicht, wo sie herkommen. Und mit ebendieser Energie sind sie auch der globalen Pandemie begegnet.

Trotz der vielen Enttäuschungen, die Corona für Cryptex mit sich brachte, kann man definitiv nicht von Stillstand sprechen, wenn man auf die vergangenen zwei Jahre zurückschaut. Zwei Singleauskopplungen mit Musikvideos, eine remastered Double-Vinyl des Debütalbums – bereits ausverkauft – und schon jetzt über 20 neue Songs, die für die Produktion des nächsten Albums bereitliegen, sind aus den hinter uns liegenden Lockdowns hervorgegangen. Und genau so rasant soll es auch weitergehen. Parallel zum folgenden Album wird auch schon über eine Tour nachgedacht, die eventuell sogar Fans in ganz Europa die Möglichkeit geben könnte, die Band live zu erleben. Endlich wieder auf der Bühne stehen – das scheint hier der größte Wunsch zu sein. Denn neben einigen finanziellen Einbrüchen, die durch die etlichen abgesagten Konzerte zustande kamen, ist es natürlich für Cryptex genauso furchtbar wie für jede andere Band, so lange Zeit nicht vor Publikum spielen zu können.

Andrés größter Traum wäre es, einmal als Support-Band für seine Helden von Iron Maiden spielen zu dürfen. Er selbst hält das zwar eher für unwahrscheinlich, aber man weiß ja nie ... Ich jedenfalls denke, dass zukünftig noch einiges von Cryptex kommen wird und freue mich schon auf ihren Auftritt am 7. Mai im KufA Haus.

Jannick Stühff

LESSING THEATER WOLFENBÜTTEL

So | 3.-4.22
DAS LAND DES LÄCHELNS
Romantische Operette
in zwei Akten von Franz Lehár

Fr | 29.4.22
JAN WEILER
Die Ältern

Fr | 13.5.22
VERRÄTER
Nach dem Buch von Can Dündar

26.5. bis 26.6.22
DER PROZESS II – RAF
Eine Theaterinstallation für 4 Personen

Di | 31.5.22
Mi | 1.6.22
VOR DEM STURM
Ein Erlebnis für alle Sinne

Fr | 3.6.22
52. HARZBURGER MUSIKTAGE
NDR Radiophilharmonie

Das komplette Programm unter:
www.lessingtheater.de

ES LEBE DIE REVOLUTION

Christian Eitner und Peter Schanz laden zum neuen Streich und nehmen mit auf eine Zeitreise: Das Hip-Hop-Musical „Der Diamantenherzog und das brennende Schloss“ premiert am 8. April im Staatstheater Braunschweig.



TERMIN
8. bis 18. April / Staatstheater (BS)
staatstheater-braunschweig.de

Immer wieder gerne lädt das Kreativ-Duo aus Christian Eitner und Peter Schanz zur musikalischen Geschichtsstunde und klärt über Braunschweigs Historie auf: Woher hat die Wilhelm-Bode-Straße ihren Namen? Wer war Karl Wilhelm Ferdinand und was hat es eigentlich mit dem Schwarzen Herzog auf sich? Gemeinsam mit der Jazzkantine haben sie etwa schon den Heimatabend „Braunschweig! Braunschweig!“, den Western „Der Fluch der Oker“ oder zuletzt in „Eine kleine Biermusik“ Braunschweigs Bierbraugeschichte auf die Bühne gebracht und dabei jeweils einen ausgewählten Teil hiesiger Geschichte unter die Lupe genommen. Mit ihrem neuesten Werk „Der Diamantenherzog und das brennende Schloss“, das am 8. April am Staatstheater Premiere feiert, reisen sie ins Jahr 1815 und kombinieren kriegerische und aufständische Geschehnisse Braunschweigs mit Hip-Hop, Tanz, Humor und großer Theaterbühne. Mit dabei sind neben der Jazzkantine übliche Verdächtige wie Maike Jacobs, Louie, Markus Schultze, Josef Ziga und Anika Loffhagen.

Christian Eitner wird selbst in die Rolle des Schwarzen Herzogs schlüpfen und während er gerade an der Ostsee fleißig Texte lernte, haben wir mit ihm über das neue Stück geschnackt. Und eines sei vorweg schon verraten: So viel Comedy, wie wir es sonst von Jazzkantine-Stücken gewohnt sind, wird es nicht geben – stattdessen ein rund zweistündiges Stück, das eine große Geschichte erzählt und von Grund auf selbst geschrieben und komponiert wurde. Das Staats-

theater Braunschweig ermöglicht dafür die passende große Bühne, tolle Kostüme und aufwendige Bühnenbilder. „Es ist ein völlig neues Format und auch für uns eine große Herausforderung“, meint Christian Eitner im Interview.

Braunschweig beginnt zu brodeln

Der Name Friedrich Wilhelm ist in Braunschweig wohl ebenso bekannt wie Heinrich der Löwe – immerhin thront er doch recht präsent auf dem Schlossplatz auf seinem Ross; Straßen und Plätze sind nach ihm benannt. Der Schwarze Herzog gilt als Kriegsheld im Kampf gegen Napoleon, hat sein Leben ehrenvoll auf dem Feld gelassen. Die dramatische Szene seines Falles eröffnet das Hip-Hop-Musical „Der Diamantenherzog und das brennende Schloss“, denn erzählt wird darin vor allem die Geschichte seines Sohnes Karl II., der seine Nachfolge antreten muss, obwohl er zu diesem Zeitpunkt gerade mal zehn Jahre alt ist. Die Übergangsregierung aus Hannover und dem britischen Königshaus sorgt in Braunschweig für eine angespannte Stimmung und legt gleichzeitig den Grundstein für die bis heute währende Fehde mit Niedersachsens Landeshauptstadt. „Als Karl dann mit 18 wirklich Herzog wurde, hatte er eigentlich gar keine Lust zu regieren“, klärt der musikalische Leiter des Musicals Christian Eitner auf. Es folgten keine der lang herbeigesehnten Reformen und politischen Veränderungen, dabei war Karl viel-

seitig talentiert: ein guter Reiter und Schütze, Schachspieler und Geschäftsmann. Gleichzeitig war er kunst-, theater- und musikaffin und widmete sich lieber den schönen Dingen des Lebens – etwa jungen Sopranistinnen oder Diamanten. Die Extravaganz des schillernden und obendrein unglaublich gut aussehenden Diamantenherzogs missfiel also den Braunschweiger:innen und so vertrieben sie ihn, jagten ihn mit Fackeln davon und setzten das Schloss in Brand.

„Der Diamantenherzog und das brennende Schloss“ baut auf diesem revolutionären Moment auf, wenn die Arbeiterschaft in der urigen Kneipe von Schwester Habenicht Pläne für den Angriff auf das Schloss schmieden. Hierbei handelte es sich immerhin um die erste Revolution, die von deutschem Boden ausging; dass sich ein Volk mit großem Mut und letztlich auch Erfolg gegen ihren Herrscher aufgelehnt hat. Es tobte und brodelte in Braunschweig.

Historien-Battlerap

Die damaligen aufständischen und bewegten Zeiten hat das Kreativ-Duo aus Christian Eitner und Peter Schanz in ein aufwendiges Hip-Hop-Musical verwandelt, das ab dem 8. April an 13 Nachmittagen und Abenden im Großen Haus des Staatstheaters aufgeführt wird. „Ohne die Pandemie hätten wir nie genug Zeit gehabt, so ein großes Projekt anzugehen“, so Eitner. In den vergangenen zwei Jahren hat er gemeinsam mit seinem

Team etwa 50.000 Rap-Zeilen geschrieben, vertont und zu einer bunten Geschichte in 20 Bildern verarbeitet. „Die ganze Inszenierung ist schon recht komplex“, schildert er. Deshalb haben er und Peter Schanz bereits im Vorfeld einen Podcast aufgenommen, um ins Thema einzuführen und einen Vorgeschmack auf die musikalische Umsetzung zu geben. Im Unterschied zu einem herkömmlichen Musical wird die Jazzkantine höchstpersönlich gemeinsam mit zahlreichen anderen Musiker:innen auf der Bühne sitzen und musizieren – so kommt neben Musical-Feeling auch Konzertenergie auf, die wir so lange missen mussten. Dabei besinnt sich die Jazzkantine musikalisch zurück auf ihre Wurzeln: eingängiger, satt instrumentalisierter Rap mit Funk-Elementen.

Wenn auch die zugrunde liegende Geschichte vom „Diamantenherzog“ eine ernsthafte ist, so bleibt dennoch genügend Raum für Humor – etwa wenn sich Karl II. ein Rapbattle mit dem Grafen von Münster liefert. Dabei wird neben stilvollen Beleidigungen („dicker Dödel“) auch viel Geschichte und Inhalt transportiert, was in keiner Form besser funktioniert als über Sprechgesang. Schließlich wurzeln die Ursprünge des Genres Hip-Hop auch in einer musikgewordenen Sozialkritik und einem Aufruf zur Veränderung. „Es ist unglaublich, wie großartig diese Musik zum historischen Stoff passt“, meint Christian Eitner abschließend – und auch heute hat die revolutionäre Kraft von Musik nicht an Bedeutung verloren.

Louisa Ferch



Foto & Grafik: monofon GmbH

Live im nord

8. April 2022
HUK

Wieder da und neu formiert, druckvoll und melodisch.

14. April 2022
Uschi Syring-Dargies & Pompilia Stoian

Internationale Chansons am Gründonnerstag

16. April 2022
Geza-Gal-Band

„What a wonderful World“ mit der lässigen Easy-Listenig-Band.

17. April 2022
Das Rock'n'Roll-Überraschungsei

Wer Chuck, Gene, Eddie und Buddy mag, ist hier genau richtig.

23. April 2022
Jordan & Scheil feat. Micha Brünig

Druckvoller Soul, kerniger Blues, knackige „all-time-classics“

29. April 2022
Feine Herren

Benefiz für die Opfer des Ukraine-Kriegs. Freier Eintritt - Sammlung während des Konzertes

Beginn 20 Uhr, Einlass 17.30 Uhr

Vorverkauf für alle Veranstaltungen unter www.konzertkasse.de oder bei Musikalien Bartels (BS, Wilhelmstraße 89)

Und mit möglicher Tischreservierung im Hotel Nord, Robert-Bosch-Straße 7, 38112 Braunschweig, Telefon (05 31) 31 39 68 88

Foto Louise Amelle



Push Life

ÄTNA

Genre Indie-Pop Release 1. April Label Humming Records

»Der zweite Longplayer des Dresdener Avantgarde-Pop-Duos ist eine Einladung, bisher unerhörte künstlerische Sphären und Klangwelten zu erforschen. Irgendwo zwischen Die Antwoord, Billie Eilish und einem klitzekleinen bisschen „The Masked Singer“ (denn tatsächlich haben ÄTNA eine große Leidenschaft für Vocoder und andere Voice-Effects) etablieren sie hier ihre ganze eigene Schublade des kreativen Schaffens. „Push Life“ geht ordentlich vorwärts, ist abwechslungsreich und beschert uns ein buntes, klanggewordenes Bällebad, in dem wir uns nach zwei Jahren Pandemie so richtig austoben können. LF



ÄTNA

Fazit from outta space

The Stages of Change

NATHAN TRENT

Genre Pop Release 1. April Label Sony Music

»Das österreichische Multitalent Nathan Trent trat zum allerersten Mal als ESC-Teilnehmer 2017 ins Rampenlicht. Jetzt erscheint sein Debütalbum. Eigentlich ist Popmusik nicht my Cup of Tea, doch Nathan Trent hat mich mit seiner außergewöhnlichen Begabung für Storytelling auf „The Stages of Change“ direkt in seinen Bann gezogen. Alle zehn Songs unterstreichen das Albumthema meisterhaft und vertonen von Anfang bis Ende einen Veränderungsprozess. Ob man traurig oder glücklich, in Tanzlaune oder nachdenklich ist – für jeden Gemütszustand ist etwas dabei. Dazu erweckt Nathans Authentizität und Verletzlichkeit in Verbindung mit hippen Sounds ein gewisses Boyband-Feeling. AGC



Fazit One-Direction-Vibes

Skinty Fia

FONTAINES D.C.

Genre Post-Punk-Rock Release 22. April Label Partisan Records

»Dass Punk nie tot sein wird, machen Fontaines D.C. mit ihrem neuen Album „Skinty Fia“ deutlich. Typisch schrabbelige Gitarren treffen auf Chor-Harmonien und Drum'n'Bass-Elemente und so bringt das Quintett frischen Wind in das Genre. Thematisch zeigt sich ihr drittes Studioalbum in einem Gewand aus Reife, Einsicht und toxischer Liebe, während das Herz unüberhörbar für ihre Heimat Irland schlägt. Ungeschliffen, melancholisch und wunderschön wie das Land selbst klingen die zehn starken Songs, die selbstredend im irischen Akzent dargeboten werden. So erschaffen die Mittzwanziger eine magische Symbiose aus Poetry und Punk und zeigen, dass Musik noch immer Kunst ist. MV



Fazit Punk-Poeten



Fleisch

MIA MORGAN

Genre Indie-Pop Release 29. April Label Eklat Tonträger

»Auf ihrem heiß erwarteten Debütalbum dirigiert uns Gruftpop-Queen Mia Morgan durch ein Spiegelbild menschlicher Makel. Von Instagram-Stalking über toxische Beziehungen bis krankmachende Schönheitsideale – „Fleisch“ ist eine Abrechnung mit den Sünden unserer Zeit. In zwölf Songs werden schreckliche Geschichten schön erzählt und mit soften Synthie-Beats unterlegt. Produziert wurde die empowernde Coming-of-Age-Platte von Max Rieger, der schon die Regler für Drangsal und Ilgen-Nur schob. Dem Struggle des Erwachsenwerdens steht Mia selbstreflektiert, politisch, ermächtigt und feministisch entgegen, denn „Gott ist eine Frau und sie ist viele!“ DR

Fazit Selbstoffenbarung

riptide musik kunst café Ein Musiktipp von Riptide-Geschäftsführer Chris Rank.

Fear of the Dawn

JACK WHITE

Genre Rock Release 8. April Label Third Man Records

»Jack White, das umtriebige, unfassbar kreative Analog-Genie ist zurück! Nach dem Ende der White Stripes zündete sein kreativer Schub so richtig und er konnte sich musikalisch voll austoben. Hier kommt nun sein neues Soloalbum mit zwölf neuen Songs. Bei Soloalben denkt man meist an ruhige, akustische Werke. Aber nicht bei Mr. White: Wummernder, treibender, aufwühlender, nach vorne peitschender Rock, mit einem Fuß im Mississippi-Delta stehend, mit dem anderen Fuß in der Disko. 'Ne Prise White Stripes (logol), 'ne Prise Death from Above, 'ne Prise Queens of the Stone Age – verzerrter Bass, Gitarrensoli und viele viele Ideen wie Chöre, arabische Klänge, oder Hip-Hop. Er fügt den ganzen Wahnsinn zu einem homogenen Album zusammen, das ganze aber nicht verkopft, sondern sofort ins Ohr gehend. Unfassbar, wie gut diese Platte ist! CR

Fazit meisterhaftes Feuerwerk

Weine jetzt, lache später

3PLUSSS

»Für eingefleischte Fans des alternativen Deutschraps ist 3Plusss längst keine Unbekannte mehr, jedoch könnte sein inzwischen vierter Longplayer ihn aus seiner Nische herausheben: Auf „Weine jetzt, lache später“ erreicht der Essener Rapper ein neues Stadium seines Schaffens; sowohl lyrisch als auch klanglich erscheint er hierauf in Höchstform. Melancholisch-dunkle Soundteppiche legen sich um gesellschaftskritische und kompromisslose ebenso wie persönliche Texte, die wichtige Themen von #metoo bis Mental Health auf die Agenda bringen. 3Plusss lenkt Deutschrapp wieder in eine richtige Richtung und klettert auf der Leiter meiner Lieblingsrapper ein gutes Stück weiter nach oben. LF

Fazit wegweisend

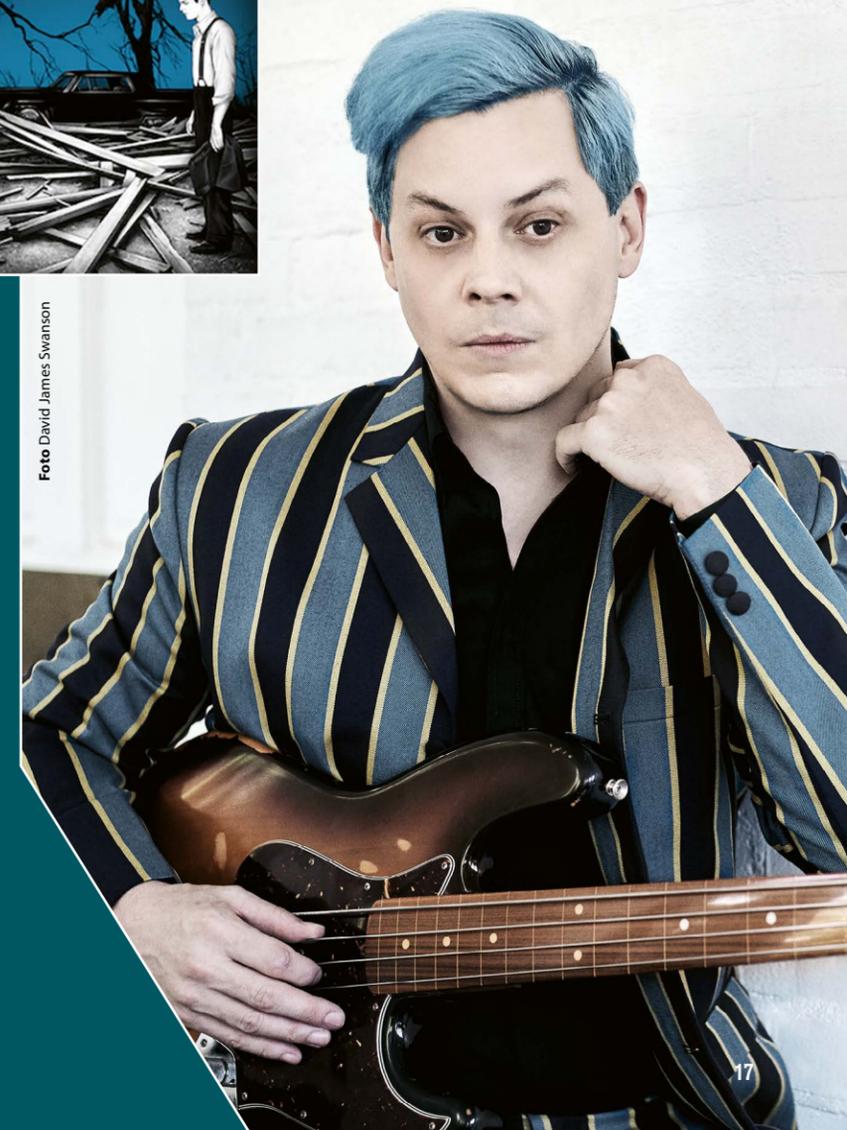


Genre Rap Release 8. April Label Chapter One

listen



Foto David James Swanson





ENTSCHEIDUNG ERFOLG

Start-up deluxe: In den vergangenen neun Jahren hat der erfolgreiche Braunschweiger IT-Großhändler KOSATEC seinen Umsatz noch einmal verzehnfacht. Wie schaffen es Firmengründer Andreas Sander und sein Team, das Unternehmen immer weiter über sich hinauswachsen zu lassen?

Alle Welt spricht heute von Start-ups, vom Gründen und von Unternehmertum – vom Traum, aus einer ersten zündenden Idee ein Riesengeschäft aufzubauen. Will man sehen, wies richtig gemacht wird – und zwar mit Coolness und Style – sollte man sich die sagenhafte Erfolgsgeschichte des Braunschweiger IT-Großhandels KOSATEC und dessen Gründers Andreas Sander ansehen.

KOSATEC wächst und wächst, insbesondere auch durch Sanders Willen, seine Fähigkeiten und seinen Biss, das hochpotente Unternehmen immer wieder voranzubringen, weiterzuentwickeln und wenn nötig auch neu zu erfinden. Dieser scharfe Unternehmerwille hat die

Firma weit gebracht: Aus 3 000 DM Garagen-Firmen-Budget wurden 57 Millionen Euro Jahresumsatz in 2013 und schließlich in 2021 sagenhafte 522 Millionen Umsatz europaweit. Als Nächstes soll die Milliarde geknackt werden.

Heute arbeiten an acht KOSATEC-Standorten rund 300 Mitarbeiter:innen in zwölf Abteilungen und helfen dabei, rund drei bis vier Millionen Euro täglich umzusetzen. Jahr für Jahr gehen mehr als 4 000 Bewerbungen für das Erfolgsunternehmen ein, davon etwa 800 auf die zehn bis zwölf zu vergebenen Ausbildungsplätze.

Was ist Andreas Sander für ein Typ und was für ein Team muss er um sich scharen, um all das zu schaffen? „Man arbeitet *an* – nicht *in* – seinem



Fotos KOSATEC

Unternehmen“, verrät uns der kernige 58-Jährige im SUBWAY-Zoom-Interview. Die richtige Zukunftsorientierung und das richtige Personal sind für ihn der Schlüssel zum Erfolg. Und das hat bei KOSATEC in fast 30 Jahren voller Höhen und mancher Tiefen Schule gemacht. „Seien Sie fleißig und verlässlich. Alles andere bringen wir Ihnen bei“, fasst Sander zusammen. Nur den Willen und den Ehrgeiz, mitzuleisten, müsse man mitbringen. Was bei der Auswahl neuer Mitarbeiter:innen außerdem wichtig ist und warum jeder, der wirklich motiviert und leistungsbereit ist, mitmachen und persönlich vom außergewöhnlichen Erfolg KOSATECs profitieren kann, verrät Andreas Sander im Interview.

Herr Sander, nach der 500-Millionen-Euro-Marke ist Ihr nächstes Umsatzziel die Milliarde. Ist das Motivation nach dem Motto „think big“ oder ein realistisches Ziel?

Wir setzen uns nie unrealistische Ziele. Alles, was wir uns in den letzten sechs Jahren vorgenommen haben, ist auch eingetroffen oder sogar übertroffen worden. Da sind wir sehr realistisch. Jetzt haben wir noch mal einen Zacken draufgelegt, um zu zeigen: Wir kommen an unser Ziel. Trotzdem hat das natürlich auch Symbolkraft und Ausstrahlung und soll Zuversicht in die eigene Schaffenskraft geben. Dass wir dazu in der Lage sind und unser Ziel erreichen werden, wissen wir. Aber wie schnell schaffen wir das? Man muss so etwas sehr genau vorbereiten. Wir trauen uns das zu, sind hochperformant und wollen hochperformante Leute bei uns an Bord haben. Das sichert uns letztendlich auch unsere Beschäftigung für die nächsten Jahre.

Dieser große Ansporn und so hohe Ziele bergen ja auch viel Verantwortung. Können Sie denn nachts ruhig schlafen?

Wir nehmen das schon ernst, aber wir gehen damit locker um. Es kommt darauf an, wie emotional Sie ein Thema angehen. Man nimmt sich etwas vor, durchläuft die Prozesse und trifft strate-

gische Entscheidungen. Letztendlich ist das Mathematik. Unruhig schläft man da nicht.

Man muss sich dabei doch auch viel trauen. Das hat auch immer mit Risiko zu tun...

Das ist ja das, was einen Unternehmer ausmacht: Er hat Arsch in der Hose! Wir in der freien Wirtschaft erzeugen Arbeitsplätze und unser Hintern fährt auf ganz dünnem Eis Schlittschuh, während wir versuchen, das Richtige zu machen und unsere Arbeitsplätze zu sichern. Das wird mir von der Politik manchmal zu wenig wertgeschätzt.

Kennen Sie eigentlich jede und jeden Ihrer 300 Mitarbeiter:innen persönlich?

Ja, da habe ich natürlich meine Tricks! (lacht) Ich habe ein Organigramm. Da ist jeder Mitarbeiter aus jeder Abteilung mit einem Bild drauf. Wir haben aber auch 80 Aushilfen von Universitäten. Die kommen und gehen natürlich – da kann ich mir nicht jeden Einzelnen merken. Aber ich gehe regelmäßig durch, gucke, wer ist der Mensch, wie heißt er und spreche mit ihm. Wir haben mittlerweile Leute aus allen möglichen unterschiedlichen Nationalitäten bei uns. Herkunft, Hautfarbe oder sexuelle Ausrichtung spielen bei uns überhaupt keine Rolle. Auch welche Partei gewählt wird, ob man geimpft ist – das alles ist mir scheißegal. Bei uns darf jeder arbeiten, man muss nur gut performen. Und bei uns herrscht eine pluralistische, menschliche, sehr gute Arbeitsatmosphäre. Aber du musst halt richtig ackern.

Welche der zwölf Abteilungen bei KOSATEC liegt Ihnen besonders am Herzen?

Ich leite die Finance, das ist klar. Und ich bin sehr eng mit dem Marketing, aber auch besonders eng mit der Personalabteilung – Human Resources. Immer dienstags haben wir unseren Führungskreis mit allen Abteilungsleitern. Mit denen führe ich dann Reflexionsgespräche und wir definieren zusammen ihre Rolle und ihre Verantwortlichkeit. Ich treffe keine Entscheidung alleine

**„SEI FLEISSIG
UND VERLÄSSLICH –
ALLES ANDERE
BRINGEN WIR DIR BEI“**

– darum sind wir auch so erfolgreich. Aber ich treffe die letzte Entscheidung, die vorher durch viele Köpfe gegangen ist. Das macht unser Unternehmen so wertvoll. Wir sind junggeblieben, wir haben keine Star-Allüren, wir wissen, wo wir herkommen. Das ist bei mir auf jeden Fall so. Ich dulde keine Egomane – auch bei mir selbst nicht. Auch möchte ich die Lernkurve jedes Mitarbeiters voranbringen. Bei uns gibt es nicht nur Englischunterricht für jeden, sondern auch Seminare, und ich möchte auch, dass jeder sich aufrafft und da mitmacht. Das muss man aber auch in manche Köpfe kriegen, wenn einer denkt, er weiß schon alles. Das Leben ist eine permanente Weiterbildung. Je höher Sie die Lernkurve all Ihrer Mitarbeiter kriegen, desto höher ist natürlich auch der Erfolg Ihres Unternehmens. Das ist ganz klar. Und manchen muss man das erklären. Ich sage immer: Du kannst mir hinterher erklären, dass dir das Seminar nichts gebracht hat, aber nicht davor.

Muss man seine Leute also auch ein bisschen zu ihrem Glück zwingen?

Letztendlich ist meine Hauptaufgabe eigentlich, meine Mitarbeiter zu erfolgreichen Menschen zu machen, sodass sie einen sicheren Arbeitsplatz haben und selbstverständlich auch mehr Geld verdienen. Das gelingt aber nicht in jeder Abteilung. Wenn jemand kündigt und sagt: Das ist mir hier zu monoton, ich habe keine Gleitzeit, die Arbeitsatmosphäre gefällt mir nicht, dann sage ich: Das ist deine freie Entscheidung. >>>



Ich zwinge dich doch nicht, hier zu arbeiten. Nicht jedes Unternehmen passt zu jedem Mitarbeiter. Das ist ganz, ganz wichtig! Deswegen ist KOSATEC nicht gleich blöd. Man muss das alles sportlich sehen. Die Menschen sagen immer viel zu schnell, dass jemand anders schuld ist. Das stimmt aber nicht. Der Typ im Spiegel ist verantwortlich für das eigene Leben, sonst niemand. Und das ist auch keine Phrase oder so. Solche Weisheiten und Zitate sind wirklich wichtig für mich. „Du bekommst, was du duldest“, das sind alles enorm wichtige Erkenntnisse. „Es gibt viele Wege, die Dinge falsch zu machen, aber nur einen Weg, Dinge richtig zu machen.“ So etwas wird mir immer klarer, je älter und erfahrener ich werde. Man ist selbst für sein Leben verantwortlich und muss etwas daraus machen. Diese Chance geben wir unseren Mitarbeitern.

Ausbildung ist das eine Ding, Schule das andere. Dass die jungen Leute motiviert werden, fleißig zu sein, ist doch Aufgabe der Schule und der Gesellschaft – nicht meine Aufgabe. Meine Aufgabe ist es, mein Unternehmen erfolgreich zu führen und dafür suche ich die Leute, die mitmachen wollen und reinpassen. Wir zählen sehr auf die Jugend, aber die Jugend muss sich wieder darauf besinnen, dass nichts umsonst ist. Ich komme immer wieder zu der Erkenntnis: Schlechte Zeiten erzeugen gute Leute, gute Zeiten erzeugen nicht so gute Leute. Das ist ein Zyklus. Wir ruhen uns immer noch auf unserem Erfolg von gestern aus. Wir sind kein reiches Land mehr. Ein weiteres Problem, gute junge Leute zu finden, ist auch, dass wir in der Region einen großen Wettbewerb um Bewerber haben – viele erstklassige Arbeitgeber, die sozusagen alle dieses junge Gut Azubi brauchen.

sondern intelligent Probleme lösen. Das ist die tolle Mischung in unserem Unternehmen. It's all about Performance! Nicht mit einem Leistungsdruck, sondern wir holen das Maximale raus. Und wir nehmen uns unseren Marktanteil.

Was macht diese Coolness bei Ihnen aus, die es woanders nicht gibt?

Gucken Sie sich unsere Events an. Da ist alles drin, wie wir die Dinge sehen. Auch wenn wir eine Party machen, machen wirs richtig. Meine DNA ist in diesem Unternehmen – es hat alles viel mit Musik zu tun, mit Feiern, Belohnung, Anerkennung. Aber auch einer Karrierechance. Man kann sich einbringen und Geld verdienen. Und Geld ist wichtig! Ohne Geld könnten wir nicht bestehen, nicht investieren, nicht wachsen. Und wenn Sie gute Mitarbeiter haben wollen, müssen Sie denen gutes Geld bieten.



Sind die Ansprüche an Ihre Mitarbeiter und Bewerber denn besonders hoch?

Unsere Anforderungen sind genauso hoch wie vor zehn Jahren. Da hat sich nichts geändert. Wir werden uns beim Qualitätsanspruch auch nicht herunterschrauben. Wenn du die Standards herunterschraubst, wirst du damit kentern. Wir haben bei KOSATEC eine Leistungskultur und wir brauchen Leute, die von sich aus mitmachen wollen. Wir wollen keinen zwingen. Die Hauptsache ist: Wenn du was machst, machs richtig. Die zukünftigen wichtigen Fragen, die ein Unternehmen zu facen hat, sind: Bekomme ich genug Mitarbeiter in einer gewissen Qualität – gerade auch junge Leute? Wir stellen jedes Jahr zehn bis zwölf Auszubildende ein. Wir wollen alle übernehmen und sind damit sehr erfolgreich.

Wie kriegen Sie das hin, auch junge Menschen zu motivieren, strebsam und ehrgeizig zu sein?

Wir haben einen dreijährigen Erziehungsauftrag und der gelingt uns auch. Wenn die mit der Ausbildung fertig sind, sind sie erwachsen.

Wie halten Sie da mit? Was bieten Sie, was die anderen nicht haben?

Wir bieten nichts, was die anderen nicht auch haben. Wir bieten genauso gute Ausbildungsmöglichkeiten an wie die anderen. Aber wir machen uns cool und schick und wir sind erfolgreich. Man muss viel Werbung machen, seine Omnipräsenz erhöhen und sagen: Hey, auch wir suchen euch! Wir sind fresh und jung – fang bei uns an! Wir bieten ein überdurchschnittliches Ausbildungsgehalt, bei uns kriegt man 30 Tage Urlaub. Da wird schon viel Honig ums Maul geschmiert, damit wir neben unseren Mitbewerbern bestehen können.

Was spricht noch für KOSATEC?

Wir sind wirklich ein cooles Unternehmen. Bei uns bestimmen unsere Leute den Erfolg und wir sind echt eine tolle Truppe aus verschiedensten individuellen Persönlichkeiten. Jeder kann so sein, wie er will. Alle sind fleißig und fokussiert. **Und es macht natürlich Spaß, mit Leuten zusammenzuarbeiten, die wissen, worum es geht, die keine ideologischen Ansätze haben,**

Wie sieht für Sie der ideale Bewerber aus?

Natürlich super! (lacht) Nein, Spaß. Der oder die ideale Auszubildende ist erstmal zuverlässig und motiviert. Du kannst bei uns sein, was du willst, aber sei fleißig und verlässlich. Alles andere bringen wir dir schon bei.

Nächstes Jahr feiern Sie 30 Jahre KOSATEC. Was hat das für eine Bedeutung für Sie?

Bei uns wird oft gefeiert – und auch zwischendurch mal. Das Leben ist zu kurz für irgendwann. Der Termin für die 30-Jahre-Party steht schon und wir werden Fünfe gerade sein lassen und das Leben genießen. Wir werden so oft feiern, wie wir können. Dass wir uns das aber leisten können, dafür müssen wir fleißig sein.

Herr Sander, Ihr Schlusswort?

Die Welt ist immer viel besser, als die meisten denken. Denn nach Regen folgt immer Sonnenschein.

Benyamin Bahri

Fotos KOSATEC



UNSERE AUSSTELLUNGSERÖFFNUNGEN 2022

11.03.2022 – 29.01.2023	MUSIC! Von Beethoven bis Beyoncé	Museum Hinter Aegidien
25.03.2022 – 24.07.2022	Facettenreiche Insekten Vielfalt Gefährdung Schutz	Staatliches Naturhistorisches Museum
12.04.2022 – 24.04.2022	Osterküken 2022	Staatliches Naturhistorisches Museum
ab 11.05.2022	Grandios! Die Silbermöbel der Welfen	Herzog Anton Ulrich- Museum
ab 11.05.2022	Schatz aus der Tiefe Silbermedaillen der Welfen	Herzog Anton Ulrich- Museum
ab 23.09.2022	Hanse steinreich Eine LEGO-Zeitreise	Familienmuseum St. Ulrichi-Brüdern
28.10.2022 – 12.02.2023	Max wird Beckmann Es begann in Braunschweig	Herzog Anton Ulrich- Museum





TERMIN
7. Mai | Milleniumhalle (BS)
@alternativesein Vater



UNITED POWER

Positive Besetzung: Der Verein If a Bird e. V. veranstaltet am 7. Mai die Hustler-Messe „Alternative sein Vater“ in der Milleniumhalle.

Eigentlich war es ein schöner Sommertag. Billy Ray Schlag und seine Frau Tiana Krušić waren mit ihrem Verein If a Bird e. V., der insbesondere Jugendliche aus marginalisierten Communities musikalisch und künstlerisch fördert, in der Stadt unterwegs. Gemeinsam sollte es zu einem Videodreh für ein neues Empowerment-Projekt gehen. Auf E-Scootern heizten sie durch Braunschweig, mit Rückenwind und voller Power. Bereit, richtig durchzustarten. Allmählich veränderte sich jedoch die Stimmung – eine Wolke schob sich vor die Sonne und hinterließ einen kühlen Schatten.

Es tagte mal wieder die AfD in der Milleniumhalle Braunschweig – und das nicht zum ersten Mal. Straßen waren gesperrt, Polizeiaufgebot an jeder Ecke. Auf der einen Seite gab es Demonstrant:innen gegen die Partei-

veranstaltung, auf der anderen Anhänger:innen der tagenden Partei. Eine Anspannung lag in der Luft ebenso wie Unsicherheit und schlichtweg Angst. Viele der Birdies, wie die musikalischen Jungtalente liebevoll genannt werden, haben einen interkulturellen Background, sind nicht Teil der Mehrheitsgesellschaft und haben schon häufiger Erfahrungen mit Alltagsrassismus, Diskriminierung oder Sexismus machen müssen. „Wir hatten gerade so eine gute Zeit und waren auf dem Weg, ein richtig cooles Projekt zu starten. Und das konnten wir dann nicht, weil hier irgendwelche Leute tagen und den Kids Unbehagen bereiten“, erinnert sich Billy Ray. Es folgte eine Kurzschlussreaktion: „Ich habe dann der Milleniumhalle eine Nachricht geschrieben – noch während unseres Drehs!“, ergänzt er. Sein Vorschlag: Das Eventcenter

genau dann zu belegen, wenn eigentlich rechtspopulistische Parteien tagen würden.

Nachdem länger keine Reaktion folgte, statteten Billy Ray und Tiana dem Milleniumhallen-Betreiber Rouven Hartmann höchstpersönlich einen Besuch ab und brachten damit den Stein für einen aufsehenerregenden Deal ins Rollen: If a Bird veranstaltet nun für die nächsten drei Jahre einmal jährlich eine überparteiliche Link-Up-Messe für kreative und aktivistische Jugendliche – sogar zu den herkömmlichen Konditionen. Einzige Bedingung: Keine rechtspopulistische Partei darf sechs Monate vor oder nach der Messe dort zusammenkommen. Unter dem Titel „Alternative sein Vater“ steigt die Veranstaltung nun erstmalig am 7. Mai und bietet jungen Menschen verschiedenster Backgrounds die Chance, ihre Projekte, Initiativen oder Ideen für eine bessere Welt zu representen, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und zu connecten. Eine Win-win-Situation für alle.

Inspirierendes Miteinander

„Unser Fokus liegt stets darauf, pro irgendetwas zu sein. Wir wollen Leute highlighten, die noch nicht so viel Aufmerksam-

keit bekommen haben“, erklärt Billy Ray im SUBWAY-Interview. Auf diesem Gedanken fußt auch der If a Bird e. V., dessen vielseitige Musiktalente im vergangenen Jahr auch im Rahmen von „Soul of Braunschweig“ mit ordentlich Soul Power im Wolters Applaus Garten auftraten oder in der gemeinsamen Talk-Runde mit allen OB-Kandidat:innen über jugendliche Anliegen debattierten. „Man sollte Jugendlichen viel mehr Macht geben“, positioniert sich der Musiker und Aktivist. Auch die Messe „Alternative sein Vater“ ist ein Appell daran, jungen Menschen eine Plattform und Bühne zu bieten, um ihre Visionen und Projekte vorzustellen, die maßgeblich zu einem positiven, offenen und friedlichen Miteinander beitragen können. Gleichzeitig soll Jugendlichen ein motivierendes Gefühl gegeben werden, etwas schaffen und bewegen zu können.

Insbesondere die Corona-Pandemie führte bei Kindern und Jugendlichen vermehrt zu psychischen Belastungen und Depressionen – verstärkt werden die Hoffnungslosigkeit und Hilflosigkeit in Hinblick auf die Klimakrise oder den gegenwärtig immer weiter voranschreitenden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Deswegen soll bei „Alternative sein Vater“ das Spotlight ganz auf die Jugend

gerichtet und ihnen die Chance gegeben werden, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu motivieren und eine starke Gemeinschaft zu bilden. Vor Ort sollen neben Workshops, Aktionen und Performances auch Vorträge gehalten werden können. Außerdem soll eine Halfpipe aufgebaut werden sowie Rap- und Tanzbattles stattfinden. So ist „Alternative sein Vater“ auch für externe Besucher:innen wie etwa Schüler:innen ein bereicherndes Spektakel, das sich lohnt, besucht zu werden. Das bunte Messe-Treiben werde gegen Abend von einer exklusiven Aftershowparty für alle Teilnehmer:innen abgelöst, verrät Billy Ray.

Unterstützung gibt es für das Event unter anderem von der Braunschweiger Landesparkasse, Demokratie Leben, der Borek Stiftung und der Braunschweigischen Stiftung sowie Spielfeld Gesellschaft.

Flagge zeigen

Insgesamt haben Billy Ray und die Birdies deutschlandweit rund 1 000 Organisationen, Vereine und Initiativen über Social Media angeschrieben und versucht, Kontakt herzustellen. Obwohl Soziale Netzwerke eigentlich genau hier greifen sollten, um eine

soziale Vernetzung für gute Zwecke zu ermöglichen, stellte sich die Akquise doch als recht aufwendig heraus, da Nachrichtenfragen häufig schlichtweg nicht angezeigt werden. Dennoch sind bisher rund 70 teilnehmende Projekte am 7. Mai in der Milleniumhalle am Start. „Wir sind trotzdem nach wir vor offen für euch!“, schildert Billy Ray. Mitmachen und Teilnehmen ist also immer noch möglich. Die Türen von „Alternative sein Vater“ bleiben geöffnet – egal, ob du dich mit deiner Tanzcrew, deinem Podcast, Sportverein, Theatergruppe, Mode- oder Musiklabel, Bildungsprojekt oder Aktivismus einbringen möchtest. Das Wichtigste ist, dass das Mindset stimmt; du für Toleranz und Teilhabe sowie Antidiskriminierung und Antirassismus stehst.

Es ist Zeit, die Kinderzimmer-Träume und Garagen-Projekte endlich ans Tageslicht zu lassen und der Welt eure Visionen zu zeigen. Bei Interesse könnt ihr euch bei Instagram @alternativesein Vater oder per Mail bei lilith@ifabird.com melden. Lasst uns gemeinsam Braunschweig und die Welt ein bisschen mutiger, optimistischer und offener gestalten – denn rückschrittliche und menschenfeindliche Ideen sind keine Alternative, die unsere Gesellschaft braucht.

Louisa Ferch

Fotos & Grafik: If a Bird e. V.

Für mehr Abwechslung

Die Soul-Food-Gastronomie Tires Feinkost in Wolfenbüttel serviert frische arabische Küche mit tausendundeinem Geschmack.

Wenn man durch die Wolfenbütteler Innenstadt schlendert, ist man immer wieder fasziniert von dem märchenhaften Flair der kleinen Kreisstadt: Bunte Fachwerkhäuser, uriges Kopfsteinpflaster, monumentale Kirchen und eine alte Grachtenanlage verleihen der historischen Lessingstadt ihren Charme. Wolfenbüttel besitzt einen alten Geist, doch hin und wieder wird dieser mit frischen Projekten belebt – etwa durch das Soul-Food-Restaurant Tires Feinkost unter den Krambuden. Das kleine Bistro mit vorrangig arabischer Küche wird seit zwölf Jahren vom Mutter-Sohn-Gespann Steffi und Nourdin Tires geführt. An einem sonnigen Frühlingstag verschlug es mich deshalb für einen leckeren Mittagstisch in meine Heimatstadt.

Fein und frisch

Wie viele andere Braunschweiger:innen strande ich ehrlicherweise eher selten in der Wolfenbütteler Innenstadt. Aber wenn ich

es tue, übermannt mich stets ein nostalgisches Gefühl. Erinnerungen werden wach an Eis-Krause, meinen ehemaligen Eis-Dealer des Vertrauens, oder etwa an den süßen Senfladen unter den Krambuden.

Genau in diesen Räumlichkeiten befindet sich nun schon seit zwölf Jahren das Soul-Food-Bistro Tires Feinkost. Was einst als schmuckes Spezialitätengeschäft mit Thüringern vom Grill begann, entwickelt sich im Laufe der Zeit zum hippen Genusstempel mit frisch-gesunder Qualitätsküche. „Ich setze mich sehr viel mit gesunder Ernährung auseinander“, verrät Inhaberin Steffi Tires, „wir servieren primär arabische Gerichte. Frisch, bunt, lecker und durch ihre positiven Kohlenhydrate 'ne gute Nummer am Mittag, weil sie lange satt halten, ohne in ein Tief zu versetzen.“

Deshalb ist das Tires auch ein Soul-Food-Restaurant. „Gutes Essen macht schließlich glücklich“, freut sich Nourdin, der sich gemeinsam mit seiner Mutter um die kulinarische Verköstigung der Gäste kümmert. Dabei legt das herzliche Duo sehr viel Wert auf Nachhaltigkeit und Bio-Qualität. „Wir produzieren nicht auf Masse, damit wir nichts entsorgen müssen. Lieber überschaubar, weniger Angebot, aber

dafür in guter Qualität“, erklärt Nourdin. Das spiegelt sich auch auf der Karte des trendigen Bistros wieder: Genussmenschen dürfen sich im Tires beispielsweise entscheiden zwischen Falafel Burger mit karamellisierten Zwiebeln und Joghurt-Knoblauchsoße oder einem bunten Orient-Teller mit unter anderem Couscous, orientalischen Hackbällchen, zahlreichen Dips und zweierlei Salaten. Ein weiteres Highlight ist das Pastrami-Sandwich. Das hausgemachte Pastrami von der Rinderbrust wird von Nourdin selbst geräuchert und gepökelt – ein langwieriger Herstellungsprozess, der sich jedoch geschmacklich auszahlt. Serviert wird der feine Rindfleischbelag in einem Schweizer Ruchmehlbrot mit Krautsalat, Gouda und American Dressing.

Aber auch Veganer:innen werden im Tires fündig. Ich entscheide mich etwa für die Crispy Cauliflower aus der Wochenempfehlung des Bistros. Eine knusprige Pankokruste ummantelt die Blumenkohlrischen, die durch eine würzige Buffalo-Soße getoppt werden. Die panierte Offenbarung duftet nicht nur würzig, sie zeigt sich im Geschmack saftig und aromatisch, während das Äußere durch seinen Crunch besticht. So habe ich Blumenkohl noch nie zuvor gegessen. „Durch meine arabischen Wurzeln wollte ich das Traditionelle neu interpretieren – immer mit dem Wunsch, etwas anzubieten, was es nicht an jeder Ecke gibt“, meint Nourdin.

Das Tires schließt in der Lessingstadt eine gastronomische Lücke und sorgt für kulinarische Abwechslung. Doch seit Jahren zieht es leider immer weniger Menschen in die Wolfenbütteler Innenstadt. Dieser Umstand hat selbstverständlich auch Konsequenzen für hiesige Gastronom:innen. Deshalb schielt das Mutter-Sohn-Gespann bereits mit einem Auge nach Braunschweig. Jeden Donnerstag findet man Nourdin zum Beispiel mit seinem pistazienfarbenen Food-Trailer auf dem Magni-Kirchplatz. Aber auch durch Veranstaltungen wie das Buskers, das Schlossspektakel oder den Kultursommer konnte sich das liebevoll geführte Bistro mit seinen außergewöhnlichen Kreationen einen Namen machen.

Ich werde nun zukünftig häufiger in meine Heimatstadt reisen, um Herzblut-Gastronom:innen wie Steffi und Nourdin bei ihrer Selbstverwirklichungen zu supporten und nebenbei noch lecker zu speisen.

Denise Rosenthal

Fotos Tires Feinkost



JEDER SCHRITT ZÄHLT

„Step4help“: Die United Kids Foundations lädt im Juni zum größten Charity-Walk Deutschlands mit dem Ziel, Spenden für Kinder-Bewegungsprojekte zu sammeln.

Noch nie haben sich Kinder so wenig bewegt wie seit der Corona-Pandemie. Besonders im Lockdown starteten sie durch Home-Schooling und Langweile deutlich mehr auf Bildschirme als jemals zuvor, statt sich beim Schul- und Vereinssport oder mit Freund:innen auszutoben. Der dramatische Bewegungsstillstand bringt gesundheitliche und motorische Folgen mit sich. Laut Weltgesundheitsorganisation WHO sollten Kinder und Jugendliche nämlich mindestens eine Stunde am Tag sporteln, um sowohl physisch als auch psychisch fit zu bleiben.

Die United Kids Foundations, ein Kindernetzwerk der Volksbank BraWo, startet nun ein Charity-Projekt zur Förderung von Bewegungsprogrammen: Bei „Step4help“ sammeln regionale Teams aus zehn Held:innen den gesamten Juni via Fitnessarmband Schritte, die quasi von teilnehmenden Unternehmen in Geld für hiesige Sportprojekte umgewandelt werden. Dabei darf gelaufen, gejoggt, gewalkt oder spaziert werden.

Unterstützt wird die Spendenaktion von vier namhaften deutschen Sport-Superstars. Spitzen-Kicker Thomas Müller, Weltklaseschwimmerin Franziska van Almsick,

NBA-Legende Dirk Nowitzki und Skirennlauf-Ikone Felix Neureuther engagieren sich bei „Step4help“. „Wir dürfen da nicht tatenlos zusehen. Wir müssen die Kinder wieder in Bewegung bringen. Ich möchte, dass die Kinder wieder Sport treiben. Ich möchte, dass die Kinder wieder spielen und Spaß haben. Ich möchte, dass die Corona-Generation eine Zukunft hat“, lautet der Appell von Projekt-Schirmherr Felix Neureuther. Auch Schwimmstar Franziska van Almsick ist es ein wichtiges Anliegen, Kinder fürs Wasser zu begeistern: „Fast die Hälfte der Drittklässler in Deutschland können nicht oder nur unzureichend schwimmen. Die Corona-Pandemie hat diese problematische Situation extrem verschärft. Kein Schwimmunterricht in den Schulen, Hallen- und Freibäder geschlossen – unsere Kinder sind auch beim Thema Schwimmen die Verlierer der Pandemie.“

Ursprünglich sollte „Step4help“ schon im vergangenen Jahr stattfinden, verrät Jürgen Brinkmann, Initiator der United Kids Foundations und Vorstandssprecher der Volksbank BraWo: „Nachdem wir den Start des ‚Step4help‘ im Herbst 2021 aufgrund der Hochwasserkatastrophe im Südwesten

Deutschlands verschoben haben, da es zu dem Zeitpunkt – verständlicherweise – dringenden Hilfsbedarf für die Menschen dort gab, wollen wir mit dem neuen Anlauf richtig durchstarten“, freut sich Brinkmann.

Durch den Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine hat der Charity-Walk noch ein weiteres Ziel dazugewonnen, denn auch geflüchtete ukrainische Kinder sollen vom Projekt profitieren. „Ich werde alles dransetzen, dass sich die Kinder aus der Ukraine in Deutschland heimisch fühlen. Ich werde versuchen, mit Sport- und Integrationsprogrammen ihre Traumatisierung zu lindern und ihnen ein bisschen Freude zu vermitteln“, kündigt der ehemalige Ski-Rennläufer Felix Neureuther an. Über die Bewegung soll den ankommenden Kindern also ein Willkommensgefühl gegeben werden, das Spaß macht, Mut bringt und Stärke gibt.

Auf step4help.de können sich Einzelläufer:innen oder Teams zu Deutschlands größtem Charity-Walk anmelden. Auch Unternehmen können sich dort als Unterstützer registrieren und mit ihrer Spende unsere Kinder wieder in Bewegung bringen. Jeder Schritt zählt!

Denise Rosenthal

Foto Frank Bauer, Ruppografie, Lübmedia, Fabian Hensel



**step
4help**

SCHRITT FÜR
SCHRITT IN EINE
BESSERE ZUKUNFT
FÜR UNSERE
KINDER!



Framework

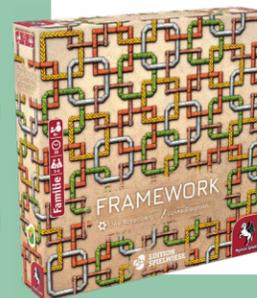
UWE ROSENBERG/LUKAS SIEGMANN

Genre Legespiel Verlag Pegasus
Spieler 1 bis 4 Alter ab 8 Jahren

»Die Pegasus-Neuheit ist eine Art unabhängiger Nachfolger des 2020er Spiel des Jahres „Nova Luna“ und funktioniert nach einem ähnlichen Prinzip: Die Regeln sind leicht, die Umsetzung ist knifflig. Wieder muss man Quadratplättchen so legen, dass sie die vorgegebene Aufgabe erfüllen – so werden Punkte gesammelt. Während man versucht, für seine Plättchen in schöner, unaufdringlicher Naturoptik den bestmöglichen Anlegeplatz zu finden, wird das Oberstübchen ganz schön gefordert, denn taktisches Vorausdenken ist ebenso gefragt wie geschicktes Um-die-Ecke-Denken. Aber immer mit der Ruhe, schließlich funktioniert das Spiel auch als entschleunigend-meditative Solo-Variante, ansonsten sind bis zu vier Spieler:innen möglich.

LF

Fazit quadratisch, praktisch, gut



Schnattergei

HAIM SHAFIR

Genre Kartenspiel Verlag Amigo
Spieler 2 bis 4 Alter ab 6 Jahren

Fazit herausfordernd

»Es beginnt harmlos: Karte aufdecken und je nach Farbe ein passendes Wort ansagen. Und schon wirds knifflig: Denn wenn der Elefant auf deiner Karte rot ist, sagst du selbstverständlich „Erdbeere“. Die Banane ist blau – klar, du sagst „Elefant“. Hin und wieder taucht auch ein Papagei auf, der dich nötigt, zu wiederholen, was dein Vorgänger gesagt hat. Wer einen Fehler macht, zahlt Strafkarten in die Mitte und wer keine Karten mehr hat, ist kurz davor zu verlieren. Und als wäre das nicht schon verwirrend genug: Sollten zwei gleiche Motive aufeinanderliegen (ja, auch verschiedenfarbige), gilt es, so schnell wie möglich die Hand auf den Stapel zu klatschen, um alle dort liegenden Karten zu gewinnen. Meine 4- und 8-jährige Testspielgruppe hat mich jedenfalls ausnahmslos und schadenfroh an die Wand gespielt. Und alleine diesen Spaß war es wirklich wert.

LW



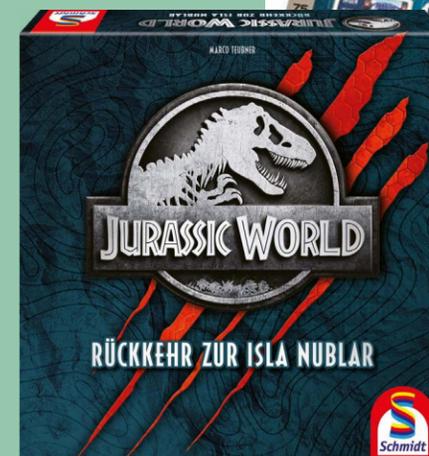
Jurassic World – Rückkehr zur Isla Nublar

MARCO TEUBNER

Genre Deckbuilding Verlag Schmidt Spiele
Spieler 2 bis 4 Alter ab 9 Jahren

»Halt! Nicht weiterblättern. Ich weiß, „Spiel zum Film“ kann ja eigentlich nur schiefgehen – aber hier klappt es wirklich gut, auch wenn es optisch wegen der Filmlicenz leider nur so halbsexy daher kommt. Teubner, der mir bisher nur durch die Juniorvarianten von „Carcassonne“ und „Stone Age“ ein Begriff war, wuchtet hier ein gekonnt aus diversen interessanten Mechanismen gestricktes, fortgeschrittenes Familienspiel unter das „Jurassic World“-Thema. Wir spielen Gruppen von Wissenschaftler:innen, die zurück auf die weitgehend zerstörte Isla Nublar reisen, um, eigentlich friedlich, letzte Forschungsergebnisse zu bergen – was den überlebenden, angriffslustigen Dinos aber nur schwer zu erklären ist. Wer sein Kartendeck am cleversten verstärkt, strategisch klug Camps errichtet und Punkte sammelt, gewinnt. Eine Expertenvariante für Vielspieler macht das Ganze auf Wunsch sogar noch komplexer.

LW



Fazit ROAAAAR!

gaming

FILMWELT

SITZ, BLEIB, RETTE DIE WELT.

Haustiere sind die wahren Superhelden

Das DC-Universum wagt einen neuen Schritt und bringt mit „League of Superpets“ demnächst eine animierte Haustier-Komödie in die Kinos. Star des Rudels ist Supermans Hund Krypto, der gemeinsam mit vierbeiniger Unterstützung die Justice League retten muss. Humorvoll-süße Unterhaltung mit hochkarätiger Synchro-Besetzung.



Foto: Warner Bros.

PRAKTIKUM

BEI SUBWAY® ?

Für unsere Redaktion suchen wir ab 2022 Verstärkung!
Alle Infos auf subway.de/jobs

FREIHEIT UND SELBSTBESTIMMUNG

Ein Film, der vom Leben handelt: Regisseur François Ozon zu seinem Familiendrama „Alles ist gut gegangen“

Er ist der Kino-Liebling der Grande Nation und Stammgast auf den wichtigen Festivals. Sein Kinodebüt „Sitcom“ durfte François Ozon ebenso wie seinen Krimi „Swimming Pool“ in Cannes präsentieren, sein Beziehungsdrama „5x2“ ging in Venedig an den Start und auf der Berlinale zeigte er die Theaterverfilmung nach Fassbinders „Tropfen auf heiße Steine“, das Lustspiel „8 Frauen“, das Kostümdrama „Angel“, das Missbrauchs-drama „Gelobt sei Gott“ und zuletzt die Fassbinder-Biografie „Peter von Kant“. Nach der fröhlichen Nostalgie-Reise „Sommer 85“ präsentiert Ozon mit „Alles ist gut gegangen“ das Drama

um einen Schlaganfall-Patienten, der seine Töchter bittet, ihm beim geplanten Suizid zu helfen. Mit dem Regisseur unterhielt sich unser Film-Experte Dieter Oßwald.

Monsieur Ozon, Ihr letzter Film „Sommer 85“ wurde mit dem Kultfilm „La Boum“ verglichen. Dessen Hauptdarstellerin Sophie Marceau haben Sie diesmal engagiert. Welches Verhältnis haben Sie zum Star?

Sophie Marceau ist eine Schauspielerinnen meiner Generation. Mit ihr bin ich aufgewachsen und „La Boum“ war damals in Frankreich der Kultfilm schlechthin. Ich wollte Sophie schon früher in

meinen Filmen dabei haben. Nach drei Absagen hat es jetzt glücklicherweise endlich geklappt. Für mich ist sie eine sehr interessante Schauspielerin, die allerdings nicht immer die Rollen bekam, die sie verdient hätte. Sophie erfindet nichts. Sie ist da, präsent, fühlt und drückt ihre Sensibilität aus.

Welche Stimmung herrscht am Set bei einem Film, in dem es um Krankheit und Tod geht? Ist das ein Dreh wie jeder andere?

Es herrschte vor allem eine Atmosphäre der Dringlichkeit. Ursprünglich wollten wir im März 2020 diesen Film drehen, der erste Lockdown kam dazwischen und wir konnten erst im Juli

starten. Während dieser Zwangspause haben mich die Schauspieler fast täglich angerufen, um zu erfahren, ob das Projekt überhaupt noch zustande kommt. Als im Sommer die Krankenhäuser wieder öffneten, haben wir sofort mit dem Dreh begonnen. Am Set herrschte eine fröhliche Stimmung, weil alle froh waren, wieder arbeiten zu können – was natürlich etwas paradox war.

Welche Schwierigkeiten bringt es, die meisten Szenen in einem Krankenhaus zu drehen?

Szenen in einem Krankenhausbett erfordern eine feste Kamera mit wiederkehrenden Gegen-aufnahmen. Glücklicherweise gab es mehrere

Ortswechsel. Wir beginnen in einem öffentlichen Krankenhaus, wechselten dann in ein schöneres Krankenhaus und landeten schließlich in einer Privatklinik. Diese Ortswechsel ermöglichten eine Vielfalt der Bilder. Der Film hätte komplett in einem Krankenzimmer spielen können, aber ich wollte keinen morbiden Klinikfilm drehen.

Was halten Sie von Vergleichen mit „Liebe“ von Michael Haneke, in dem es ebenfalls um Sterbehilfe geht?

Haneke sehe ich in diesem Fall weit von mir entfernt. Mein Film handelt vom Leben. Es geht um einen Mann, der das Leben so sehr liebt, dass er

sterben will. Das ist schon anders als bei Michael Haneke. Ich wollte einen Film machen, der empathisch ist und nahe bei den Figuren bleibt. Der Emotionen und Humor bietet. Der Zuschauer betroffen macht, weil sie sich gut identifizieren können. Dafür eignet sich eine populäre Schauspielerin wie Sophie Marceau ganz besonders.

Wie stehen Sie persönlich zur Sterbehilfe?

Vor diesem Film hatte ich dazu keine Meinung. Man muss erst mit dieser Frage konfrontiert werden, um sich mit ihr auseinanderzusetzen. Emmanuèle Bernheim, die Autorin des Romans, war eine sehr gute Freundin, bei der ich bemerkte, dass diese Situation sie traumatisierte. Es überfordert Kinder, wenn sie solche schwierigen Entscheidungen für ihre Eltern treffen müssen. Es sollte per Gesetz eine Freiheit zur Selbstbestimmung geben. In Ländern, in denen Sterbehilfe erlaubt ist, gibt es schließlich keinen dramatischen Anstieg von Todesfällen. Jeder sollte das Recht haben, über den eigenen Tod zu entscheiden.

Wie groß ist die Gefahr, dass bei diesem Thema zu viel Sentimentalität oder Kitsch auftaucht?

Wir hatten als Vorlage den Roman von Emmanuèle Bernheim. Deren Stil ist sehr trocken, fast hat man das Gefühl, wie in einem Krimi mit viel Action zu sein. Da bleibt gar keine Zeit, großartig nachzudenken. Ich habe mich bei der Regie an den Vater gehalten, der einmal zu seinen Töchtern sagt, er möchte keine Heulsusen um sich haben. In dieser großbürgerlich-jüdischen Familie schickte es sich einfach nicht, Gefühle zu zeigen.

Wie kam es zur Besetzung der deutschen Schauspiel-Ikone Hanna Schygulla, die in ihrer Heimat fast vergessen ist?

Mir geht es bei der Besetzung nicht um Ikonen, sondern um erstklassige Schauspieler. Ich hatte Hanna auf dem Hamburger Filmfestival kennengelernt, wo sie mir den Douglas-Sirk-Preis überreichte! Ich bewundere sie als Schauspielerin und liebe ihre Arbeit mit Fassbinder. Sie bot an, die Rolle mit einem schweizerdeutschen Akzent zu spielen. Aber mir war lieber, dass sie auf Französisch mit ihrem weichen deutschen Akzent spricht, so kennen wir sie schließlich in Frankreich.

Schygulla trat in 20 Filmen von Fassbinder auf. Sie haben ihm mit Ihrem Werk „Peter von Kant“ eine Hommage gewidmet. Welche drei Dinge begeistern Sie an Fassbinder besonders?

Zum einen ist es die Vitalität, die Energie und der Mut zum Filmemachen sowie dieses absolute Bedürfnis, Geschichten zu erzählen. Als Zweites begeistert mich, wie Fassbinder immer wieder mit derselben Truppe gearbeitet hat, die dann ständig in anderen Rollen zu erleben waren. Zum Dritten imponiert mir diese fast wütende Klarheit, mit der Fassbinder das Nachkriegsdeutschland gezeigt hat. Und wie radikal er diese deutsche Gesellschaft porträtiert hat.

Dieter Oßwald

„ES GEHT UM EINEN MANN, DER DAS LEBEN SO SEHR LIEBT, DASS ER STERBEN WILL“

The Lost City

Sandra Bullock hat sich mal wieder aufgerüschert und dem Genre Komödie einen Besuch abgestattet. Im pinken Pailletten-Overall stapft sie mit „Magic Mike“-Hottie Channing Tatum durch den Dschungel, um einen verlorenen Schatz zu finden und sich aus den Fängen eines Bösewichts zu befreien, der von Daniel Radcliffe gespielt wird. Nebenbei schaut auch noch Brad Pitt vorbei – vielleicht hatte Dwayne Johnson gerade keine Zeit...

Regie Aaron und Adam Nee
Darsteller Sandra Bullock, Channing Tatum, Daniel Radcliffe, Brad Pitt u. a.

PRO

- seichte Unterhaltung für schwere Tage können wir gut gebrauchen
- Action, Abenteuer und attraktive Actors
- es weht viel langes, blondes Haar

CON

- selbst diese Besetzung macht die flache Story nicht wett
- scheinbar muss jeder in den Dschungel, der seine Karriere retten will...

START
21
April
WATCH
FACTOR
76
%



START
7
April
WATCH
FACTOR
89
%

Dumbledores Geheimnisse

Teil drei der „Phantastische Tierwesen“-Saga findet nach viel Furore um Johnny Depp nun doch endlich seinen Weg ins Kino – und ein bisschen Magie können wir gerade gut gebrauchen. Auch „Dumbledores Geheimnisse“ übernimmt gekonnt Elemente der „Harry Potter“-Welt, die wir als Kind lieben gelernt haben. Leider rücken aber auch diesmal die gigantischen, ach so epischen, effektgetränkten Schlachten zu sehr in den Vordergrund – da wünschen wir uns nach wie vor etwas mehr detailverliebten Hogwartscharme.

Regie David Yates **Darsteller** Eddie Redmayne, Mad Mikkelsen u. a.

PRO

- Mads steht Johnny in der Rolle des Grindelwald in nichts nach
- die Reihe wächst wie ein Mosaik von Film zu Film

CON

- „Harry Potter“-Sehnsucht kann nicht voll und ganz gestillt werden
- ist man allmählich aus der Zauberwelt herausgewachsen?



START
21
April
WATCH
FACTOR
94
%

The Northman

Der Wikinger-Revenge-Thriller „The Northman“ sollte nicht nur „Game of Thrones“- und „Vikings“-Fans glücklich machen, denn die Schlachten sind so episch, Kulisse und Kostüme so authentisch und Charaktere so mystisch, dass einfach jeder angefixt sein dürfte. Regisseur Robert Eggers hat schon bei „Der Leuchtturm“ sein Händchen für Szenerie und Bildsprache bewiesen und auch bei seinem dritten, topbesetzten Werk hat er abgeliefert. Großes Kino!

Regie Robert Eggers **Darsteller** Alexander Skarsgård, Nicole Kidman, Björk u. a.

PRO

- so starkes Skandi-Feeling, dass es einen schon fröstelt
- gibts eine Rolle, die Anya Taylor-Joy nicht wie maßgeschneidert steht?

CON

- spezielles Liebhaber-Grundsetting
- Rache als einziges Handlungsmotiv ist irgendwie zu flach

2022 SUBWAY.DE



START
21
April
WATCH
FACTOR
87
%

Die wundersame Welt des Louis Wain

Benedict Cumberbatch beherrscht es wie kein Zweiter, skurrile Charaktere zu mimen und so passt er auch perfekt in die wundersame Rolle des Künstlers Louis Wain. Das märchenhafte Biopic erzählt in bunten Bildern von der wachsenden Liebe Wains zu Katzen, der er in seiner Malerei Ausdruck verlieh und damit weltberühmt wurde. Das Sujet an sich ist gewöhnungsbedürftig, was jedoch durch die ästhetische Kinematografie, Kostüm und Schauspielleistung ausgeglichen wird.

Regie Will Sharpe **Darsteller** Benedict Cumberbatch, Sophia Di Martino u. a.

PRO

- die Erfolgsformel Cumberbatch geht scheinbar immer auf
- gewährt tolle Einblicke in das Leben eines Genies

CON

- vielleicht zu artsy und nischig
- Benny schon wieder in der Rolle des notorischen Einzelgängers *gäh*



START
14
April
WATCH
FACTOR
81
%

Eingeschlossene Gesellschaft

Es ist Freitagnachmittag und auch im Lehrer:innenzimmer wird auf den Gong gewartet, der einen endlich ins Wochenende entlässt. Aber Fehlzeige, denn stattdessen werden die Bildungsbeauftragten dort vom Vater eines Schülers eingeschlossen, um über die eine entscheidende Note zu diskutieren, die ihn zum Abi zulassen würde. Los geht ein Kammerstück mit schrulligen Charakteren und typisch Wortmann'schem Humor, hinter dem sich auch eine gewisse Gesellschaftskritik versteckt.

Regie Sönke Wortmann **Darsteller** Florian David Fitz, Anke Engelke u. a.

PRO

- tragikomische Persiflage auf das deutsche Schulsystem
- bietet sicherlich neuen Stoff für Alman-Memes

CON

- Humor auf Kosten vielfach aufgewärmter Klischees
- kennste eine deutsche Komödie, kennste alle

Text: Louisa Ferch, Fotos: Warner Bros., Focus Features, LLC, all rights reserved, Paramount Pictures, Sony Pictures, Studiocanal

NEUES NEW-HOLLYWOOD?

Wie Marvel und Disney die Filmlandschaft verändern.

Im Oktober 2019 sorgte Regie-Legende Martin Scorsese für einige Furore, nachdem er in einem Interview zum Erfolg von „Avengers Endgame“ sagte, Marvel-Filme seien für ihn kein richtiges Kino. Nach reichlich Gegenwind von Fans und Branche erläuterte er seine Position in einem Kommentar für die New York Times noch einmal genauer und erklärte, dass dahinter die Furcht vor einer Verdrängung des Films als Kunstform durch den Film als reines Entertainment stecke. Zeigt diese noch immer recht harsche Kritik die Angst eines alten Mannes vor Veränderung oder erleben wir tatsächlich gerade einen Wandel in der Filmkultur, wie Scorsese ihn beschreibt?

Um zu verstehen, was Martin Scorsese an Marvel-Filmen so kritisch sieht, sollte man zunächst einen Blick darauf werfen, wie seine Definition von Kino aussieht. Scorsese ist als Filmschaffender Anfang der 70er-Jahre stark von der Ära des New Hollywood geprägt; einer kurzen, aber entscheidenden Epoche der Filmgeschichte, in der junge ambitionierte Regisseur:innen mit alten Normen des Studiosystems der Golden Ages von Hollywood brachen und durch das Umkrempeln klassischer Genre- und Erzählstrukturen den Film als Kunstform weitgehend etablieren wollten.

„Für mich und meine Freunde, die zur gleichen Zeit Filme zu machen begannen,

handelte Kino von Offenbarung, [...] von Persönlichkeiten, der Komplexität von Menschen und ihren zuweilen widersprüchlichen Naturen, wie sie sich lieben und verletzen und plötzlich mit sich selbst konfrontiert werden“, positioniert sich Scorsese.

Während es in Filmen wie „Die Reifepfung“, „Taxi Driver“ oder „Wie ein wilder Stier“ um das Schicksal ganz individueller Charaktere geht, deren Entwicklung sich nicht so einfach in Gut oder Böse zuordnen lässt, wird bei Marvel-Geschichten oft auf große übergreifende Werte gesetzt: Die Rettung einer Stadt, der Menschheit oder gleich der ganzen Welt. Der Kampf Gut gegen Böse, auf den es bei Marvel in der Regel hinausläuft, lässt wenig Platz für individuelle oder tiefgreifende Konflikte und Entwicklungen. Da gibt es zwar „First Avenger: Civil War“, in dem sich die Superhelden mal etwas uneinig sind, aber selbst dort werden potenziell spannende Konflikte nicht weiter ausgetragen, denn das würde bedeuten, schlussfolgernd Konsequenzen zu ziehen, und auch damit tut sich Marvel eher schwer. So werden ernstere Szenen schnell durch Lacher und Humor ausgeglichen. Es kommt selten dazu, dass sich Zuschauer:innen negativen Gefühlen ausgesetzt sehen und wenn doch, dann um große epische Momente wie in „Avengers Endgame“ zu kreieren. Trotz hohem Unterhaltungswert bleiben nur wenige Szenen in Erinnerung. Und mit dem Gefühl, etwas vollkommen

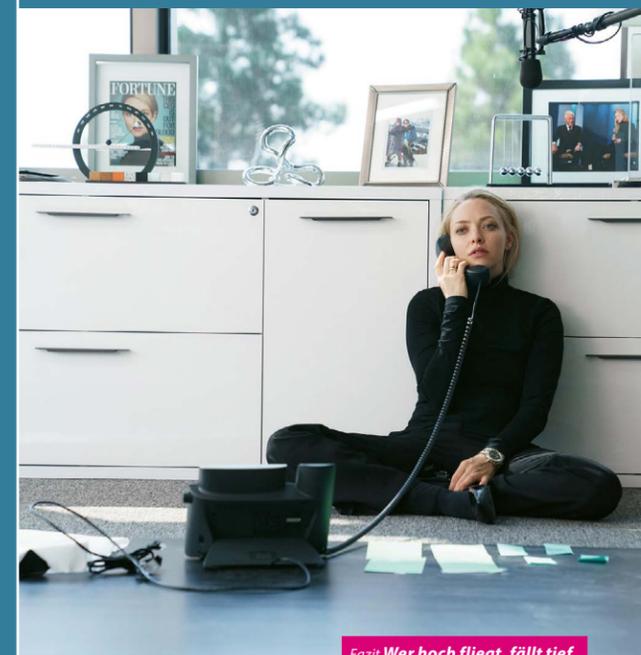
Neues gesehen zu haben, geht man eher selten aus dem Kino. Scorseses Vergleich mit einem Freizeitpark ist hier ziemlich passend, denn entscheidend ist bei Marvel vor allem kurzweilige Ablenkung durch viel Action und epische Bilder.

Natürlich kann man sagen, dass es sich bei den Marvel-Filmen ja letztlich um Comicverfilmungen handelt, die in erster Linie einfach unterhalten sollen und das ist auch in Ordnung so. Allerdings verstopfen die Franchise-Produktionen in ihrer Masse und Häufigkeit regelrecht die Kinos. Marvel gehört zudem zum Disney-Konzern, der mittlerweile einen riesigen Anteil an der Filmindustrie besitzt und den Markt mit immer ähnlich aufgebauten Filmen flutet. Bei ihren Produktionen geht es weniger um die kunstvolle und neuartige Bereicherung des Mediums Film als vielmehr um die Abfertigung und Aufmerksamkeit der breiten Masse. Für die Individualität der Künstler:innen hinter den Filmen bleibt da wenig Platz, denn die Spielzeiten der Kinos sind begrenzt und die Zahl unabhängiger kleiner Lichtspielhäuser ging in den vergangenen Jahren zurück.

So sollte man sich auch als eingefleischter Marvel-Fan vielleicht mal überlegen, etwas Neues zu wagen und der wundervollen Diversität des Kinos eine Chance zu geben. Die Masse der Comicverfilmungen wird nämlich langsam ziemlich ermüdend und vielleicht öffnen sich dann Türen für ein neues New Hollywood. *Moritz Reimann*

Foto: The Irishman/Netflix, Fotos Streams Disney+, Peacock, © Honorarfrei - nur für diese Sendung inkl. SocialMedia bei Nennung ZDF und Nick Wall.

Streifen



Fazit **Wer hoch fliegt, fällt tief**

Verfügbar auf Disney+
Start 20. April

Genre Drama
Mit Amanda Seyfried, Naveen Andrews, William H. Macy u. a.

» WOLF LIKE ME

Regisseur und Drehbuchautor Abe Forsythe („Little Monsters“) ließ sich für diese Miniserie von seinem eigenen Leben als 40-jähriger Single-Vater inspirieren. Darin erzählt er die Geschichte des emotionalen Wracks Gary, gespielt von unserem Lieblings-Schneemann Olaf Josh Gad, der auf die mysteriöse Mary (Isla Fisher) trifft. Unerwartet verlieben sich die beiden ineinander, doch eine typische Bilderbuch-Liebesgeschichte führen sie nicht gerade. Wie soll eine gemeinsame Zukunft funktionieren, wenn die Vergangenheit einen ständig einholt? In dieses komplexe und geheimnisvolle Abenteuer stürzen sich die beiden Hauptfiguren und reißen damit die Zuschauer:innen komplett mit. Dadurch erwischt einen nicht nur das Serienende knallhart, sondern auch der Drang weiterzuschauen steigt mit jeder Folge. Trotz der überspitzten Handlung kann man sich doch mit ihr identifizieren. Wer bereits die Netflix-Serie „You“ gefeiert hat, ist auch hiermit gut versorgt. *AGC*

Verfügbar auf Prime Video
Start 1. April

Genre Drame, Mysterie
Mit Isla Fisher, Josh Gad, Ariel Donoghue u. a.



Fazit **verkorkst**

» TWO WEEKS TO LIVE

Wir kennen britische Drame, wir lieben britische Drame. Absurde Lebensgeschichten schrulliger Figuren mit wenig Glanz und Glamour, dafür mit Charakter zum Liebhaben und bösem Humor haben uns etwa schon bei „Shameless“ oder „Skins“ süchtig gemacht. Deswegen freuen wir uns umso mehr, dass das Sky-Original „Two Weeks to Live“ nun endlich sowohl auf ZDFneo als auch in der ZDF-Mediathek zu sehen ist. In der Hauptrolle ist niemand Geringeres als Maisie Williams zu sehen, die beweist, dass sie es auch außerhalb der „Game of Thrones“-Landkarte faustdick hinter den Ohren hat. Auf der Suche nach dem Mörder ihres Vaters beginnt ein absurd-turbulenter Trip mit Pubbekanntschaft Nicky, der irgendwie Teil ihrer chaotischen Mission wird. Actionreiche Begegnungen sowohl mit Gangstern als auch der Polizei, skurrile Charaktere und dunkelschwarzer Humor machen Bock und laden dazu ein, die sechsteilige Miniserie an einem Stück wegzusnacken. *LF*

Verfügbar in ZDF Mediathek
Start 9. April

Genre Drame
Mit Maisie Williams, Sian Clifford, Mawaan Rizwan u. a.



Fazit **Maisie Racheengel**





Das ganze Interview auf subway.de

GEDANKEN TANKEN

Mit seinem Debütwerk „Doch“ wandelt Indie-Musiker Drangsal zwischen Fakt und Fiktion.

Max Gruber ist ein Mann fürs Kuriose: Seit knapp zehn Jahren testet der 28-jährige Südpfälzer als Drangsal die Grenzen der deutschen Musiklandschaft aus. Exzentrisch, provokant und artsy zeigt sich der Wahlberliner etwa auf dem Albumcover seines jüngsten Albums „Exit Strategy“ als Teufel oder trägt schwindelerregend hohe Lackstiefel auf der Bühne oder im „Mädchen sind die schönsten Jungs“-Musikvideo. Drangsal scheint anders zu sein, doch eigentlich ist er nur ein Bub aus der pfälzischen Provinz, der nun auch unter die Autor:innen gegangen ist. Sein Debüt „Doch“ ist eine Textsammlung an Kurzgeschichten und literarischen Miniaturen mit teils autobiografischem Charakter: 24 Texte über das Anderssein, das Aufwachsen im Hinterland und die fehlende Identifikation mit seinem eigenen Vater schwimmen sprachgewaltig und bildreich zwischen Realität und Traum. Max, den man beispielsweise auch durch seinen „Mit Verachtung“-Podcast mit Rap-Superstar Casper kennt, wird beim Lesen der rund 200 Seiten zum Freund. Von seiner faszinierenden Persönlichkeit durften wir uns auch im SUBWAY-Interview zum Buch-Release überzeugen. Wir sprachen mit dem sympathischen Künstler über „Doch“, die Pflege seiner Psyche und warum er sich einst dazu entschied, ein Unsympath zu sein.

Max, mit „Doch“ bist du nun unter die Schriftsteller:innen gegangen. Inwieweit unterscheidet sich ein Buch- von einem Albumrelease?

Das Buch zum ersten Mal in der Hand halten zu dürfen, empfand ich als aufregender als 'ne Platte. Ich glaube, das liegt bloß daran, weil es ein anderes Medium ist und ich vorher noch nie ein Buch veröffentlicht habe. Man hat auch immer ein kleines bisschen Angst davor, nichts mehr ändern zu können.

Wie kam es zu der Buchveröffentlichung?

Die Sterne standen einfach sehr günstig. Ich wollte ursprünglich mal, als ich mein erstes Album veröffentlicht habe, einen begleitenden Gedichtband dazu veröffentlichen. Das wurde mir damals aber Management-seitig verboten. (lacht) Zum Glück, weil ich finde, der jetzige Zeitpunkt passt besser. Die Idee kam vom Verlag Ullstein. Ich musste mir aber erstmals durchs Schreiben bewusst werden, was ich überhaupt schreiben möchte. Außerdem hatte ich Zeit, da es sich neben der Albumproduktion von „Exit Strategy“ abspielte. Wenn wir viel auf Tour gewesen wären, was wir leider nicht waren, dann hätte ich es wahrscheinlich gar nicht hingekriegt. Insofern hatte die Absenz der Konzerte auch irgendwie etwas Positives – zumindest für das Buch.

Im Rolling-Stone-Interview sagtest du: „Ich schreibe oft Sachen, bei denen ich erst danach verstehe, warum ich sie geschrieben habe.“ Ist das Schreiben für dich eine Art Selbstreflexion?

Bestimmt. Es ist auf jeden Fall mein emotionaler Mülleimer. Ich bin niemand, der fürchterlich gerne mit Freund:innen über Probleme spricht. Anreißen womöglich ja, aber so tief eintauchen wahrscheinlich nein. Ich finde es immer ganz schön, wenn man aus Unmut – das ist jetzt nicht meine einzige Motivation – auch irgendetwas machen kann, was andere Leute als unterhaltsam begreifen. Insofern ist Musik, Schreiben und sich kreativ betätigen halt schon immer das gewesen, was sich für mich als am sinnvollsten aufgezeigt hat. Ich weiß auch sonst nicht wirklich, wohin mit meiner Zeit. Ich versuche natürlich auch seit fast zehn Jahren richtiger Arbeit, so gut ich kann, aus dem Weg zu gehen. (lacht) Schreiben – ob das jetzt Songtexte sind oder Gedichte, Kurzgeschichten, Texte oder whatever – macht mir halt Spaß. Da fühle ich mich einfach wohl.

Ich habe das Buch tatsächlich innerhalb von zwei Tagen verschlungen...

So muss es aber auch sein. Dazu kann ich dir etwas sagen: Obwohl ich sehr gerne lese, bin ich extrem lesefaul und ich bin mir sicher, dass das auch noch mal amplifiziert wurde durch die Art und Weise, wie Apps like TikTok Informationen mehr und mehr auf extrem kleine Fitzelchen komprimieren. Dem wollte ich dann doch irgendwie wieder entgegenkommen, indem ich ein Buch schreibe, das nicht zusammenhängt. Ich finde es cool, wenn ich etwas lese, aber es auch sofort weglegen kann, wenn es an der Tür klingelt. Ich habe etwas geschaffen, was man fast episodisch wahrnehmen kann. Wie eine kleine Wundertüte an Texten.

Hast du deshalb keinen Roman geschrieben?

Ja. Wenn ich irgendwann das Gefühl habe, einen Roman schreiben zu können oder zu müssen, dann werde ich mich dransetzen und in Klausur gehen und versuchen, es besten Gewissens umzusetzen. Aber jetzt gerade in meiner individuellen Lebenssituation hat sich das nicht richtig angefühlt. Zumal ich finde, dass dieses „Musiker schreibt Buch“ auch immer einen bitteren Beigeschmack hat. Das ist ähnlich wie „Schauspieler hat Band“ – obwohl es die geilste Band der Welt sein könnte, ist man trotzdem kritisch. Da es ein erster Gehversuch ist, wollte ich nicht gleich mit einem Roman um die Ecke kommen.

Warum hast du „Doch“ nicht als Max Gruber veröffentlicht? Die Texte spiegeln doch dein persönliches Seelenleben wieder...

Das denkst du! (lacht) Ich finde, das Buch ist eine große Lüge, gespickt mit ein kleines bisschen Wahrheit. Das ist ja auch das Schöne am Schreiben, wenn du deine Geschichte nicht weitererzählen möchtest, kannst du einfach eine andere erzählen. Man mischt es zu einer neuen Wahrheit. Der Grund, warum ich es unter Drangsal veröffentlicht habe, ist ähnlich dazu, warum das Buch „Doch“ heißt, denn es klingt besser. Warum sollte ich das auch machen? Es ist eben mein Künstlernaam. Als ich jünger war, habe ich mir sehr lange gewünscht,

irgendwann so einen Namen wie Domian oder Morrissey zu haben. Ehrlicherweise muss man aber auch sagen, dass ich unter dem Namen drei Alben veröffentlicht habe, die mehr oder weniger rezipiert wurden. Wenn man in den Buchladen geht und einen Namen liest, von dem man noch gar nichts gehört hat versus Drangsal, dann kann das ja nur zuträglich sein. I hope! (lacht) Vielleicht auch nicht. Aber in der Hoffnung, dass es zwei Bücher mehr verkauft, habe ich das gemacht. Spaß!

„DIESES
„MUSIKER SCHREIBT BUCH“
HAT AUCH IMMER EINEN
BITTEREN BEIGESCHMACK“

Das Kapitel „Schule“ behandelt deinen Status als Außenseiter. Bist du deshalb zum extrovertierten Typ geworden?

Ich glaube ja, aber auch immer ein bisschen aus Selbstschutz. Extrovertiert würde ich es aber nicht nennen. Ich war schon immer aufdringlich und laut. Ich glaube, dass ich auch heute noch eine Show abziehe, um mich vor Leuten zu schützen oder mich ihrem Urteil zu entziehen. Das hat schon immer mit einer Angst zu tun, dass jemand einem zu nahe treten könnte. Ich habe mich damals gegenüber vielen Leuten fürchterlich beschissen verhalten und ich hoffe, dass... Ich weiß gar nicht, was ich hoffe. Ich habe eigentlich mit niemandem mehr Kontakt aus meiner Schulzeit. Ich verübele es niemandem, der meiner damaligen Version noch übel nachredet. Ich glaube aber, sie interessieren sich auch gar nicht mehr für mich. They moved on with their lives.

In „Kündigung“ erzählst du, dass du dem Wahnsinn gerade so noch von der Schippe gesprungen bist...

I guess so. Oder das ist eine einzig große Psychose und ich bilde mir das alles nur ein...?

Wie pflegst du deine Psyche?

Ich verbringe extrem viel Zeit alleine. (lacht) Mir hilft auch so Basic-Shit wie Baden, Filme schauen, Bücher lesen, Songs hören, Texte schreiben, meine Wohnung aufräumen. Ich fange auch bald eine Therapie an. Bis man irgendwo unterkommt, ist es immer ein sehr steiniger Weg. Wenn ich wirklich merke, ich komme nicht mehr weiter, dann rede ich auch mal mit jemand anderem darüber. Aber das ist echt der letzte Notnagel. Denise Rosenthal



CHECK THIS!

AUFGRUND DER CORONA-PANDEMIE KANN SICH DIE SITUATION IM VERANSTALTUNGSBEREICH IMMER WIEDER ÄNDERN. BITTE INFORMIERT EUCH ZEITNAH UNTER WWW.HALLENBAD.DE ÜBER DIE AKTUELLE LAGE!

OPEN AIR IM BIERGARTEN

15 JAHRE
HALLENBAD
MIT BOXING FOX
23. APRIL / EINTRITT FREI

MARIE DIOT
28. APRIL / 18 € VVK

JAZZ IM POOL #33
RICCARDO DEL FRA
MOVING PEOPLE
5. MAI / 17 € ZZGL. GEB. VVK

RUDELSINGEN
10. MAI / 14 € VVK

SAUNA-KLUB
INDIE.DISKO.GEHN.
MEETS PABST
20. MAI / 13 € ZZGL. GEB. VVK

DANTE YN
4. JUNI / 19,50 € VVK

Hallenbad
KULTUR AM SCHACHTWEG

SCHACHTWEG 31 | 38440 WOLFSBURG | TELEFON: 05361 27 28 100
KARTEN: WWW.HALLENBAD.DE UND AN ALLEN VORVERKAUFSTELLEN

DIE DUNKLE SEITE DES LICHTS



Die Ausstellung „Macht! Licht!“ im Kunstmuseum Wolfsburg beschäftigt sich erstmals mit den kritischen Aspekten von künstlichem Licht.

Um das Licht ranken sich seit Jahrtausenden zahlreiche Mythen, Phänomene und Symboliken. In der griechischen Mythologie ist Pandia, Tochter der Mondgöttin Selene und des Göttervaters Zeus, die Personifizierung des Lichts, der Helligkeit und des Strahlenden. Der biblischen Schöpfungsgeschichte zufolge erschuf Gott bereits am zweiten Tag Licht und Schatten. Im 18. Jahrhundert wiederum wurde das Licht zum Symbol der Aufklärung und markierte damit den Anbruch der Moderne. Lange Assoziationsketten entstehen also beim Gedanken an Licht. Aber eine Aussage ist unbestreitbar: Sonnenlicht ist die Quelle irdischen Lebens.

Doch mit der Erfindung der Glühbirne vor mehr als 150 Jahren ist dem Licht zunehmend seine Natürlichkeit abhandengekommen – vielmehr ist es für uns nun eine Selbstverständlichkeit. Sobald die Sonne untergeht, werden Straßenlaternen eingeschaltet, Schaufenster beleuchtet und das Wohnzimmer von flimmernden Bildschirmen erhellt. Der Mensch ist abhängig vom Licht und beherrscht es zugleich. In seiner aktuellen Ausstellung „Macht! Licht!“ widmet sich das Kunstmuseum Wolfsburg mit 80 Lichtkunstwerken von 65 international bekannten Künstler:innen erstmals den Schattenseiten künstlicher Beleuchtung – von Lichtverschmutzung über Anziehung, Abschreckung bis Folter.

Politisch und poetisch

Bereits der Ausstellungstitel trägt eine gewisse Ambivalenz in sich: So kann „Macht! Licht!“ einerseits als Imperativ verstanden werden, andererseits verdeutlichen die zwei Ausrufezeichen im clever gewählten Titel, dass mit Licht auf unterschiedlichste Weise Macht ausgeübt werden kann. Aber auch in den Exponaten selbst steckt eine gewisse Widersprüchlichkeit. Obwohl die etwa 80 Kunstwerke den exzessiven Einsatz von künstlichem Licht kritisieren, spielen sie zugleich mit seiner anziehenden Schönheit.

Schon am Ausstellungseingang erwartet die Besucher:innen des Kunstmuseum Wolfsburg das eindrucksvolle Keyvisual von „Macht! Licht!“. Der stilisierte Sonnenuntergang des Schweizer Künstlers Lori Hersberger besteht aus farbigen Neonröhren, die sich in einer Fläche aus schwarzem, zersplittertem Glas spiegeln. Laut Hersberger habe dieses Naturschauspiel etwas Kathartisches: „Diese Zerbrechlichkeit im Zusammenhang mit dieser Herrschaftlichkeit der Natur lässt einen vielleicht auch erahnen, dass eben dieser glückliche Moment auch zerbrechlich ist.“

Auf „Zombie Voyager No.1 (Sunset 368)“ folgt das nächste Kapitel der Ausstellung: Mit dem Thema Migration und Geflüchtetenpolitik

beschäftigt sich etwa Alfredo Jaars „(Kindness of Strangers)“, dessen komplex angeordnete Neon-Pfeile die Geflüchtetenströme jener Menschen zeigen, die 2015 aufgrund des Syrien-Kriegs aus ihrer Heimat fliehen mussten.

In Anlehnung eines 36 Meter hohen Reliefporträts des Revolutionärs Che Guevara am kubanischen Innenministerium prangt im Kunstmuseum Wolfsburg eine deutlich kleinere Angela Merkel an der schwarzen Wand. „It’s not Che, it’s Angela Merkel“ heißt die humorvoll-ironische Installation des kubanischen Künstlerduos Los Carpinteros, das damit hinterfragt, was Held:innentum ausmacht und wer die wahren Held:innen sind.

Wer Licht hat, hat Macht

Aufgrund seiner einnehmenden Ausstrahlung ist Licht ein machtvoll Medium. Schon im frühen 20. Jahrhundert wurde es etwa für Werbung eingesetzt, weiß Kurator Dr. Andreas Beitin: „Wenn man sich die Historie der Neonröhre anschaut, dann wurde sie tatsächlich zum ersten Mal im Werbekontext eingesetzt. 1913 hat nämlich ein Pariser Friseurgeschäft mit Neonlicht auf sich aufmerksam gemacht.“ Inzwischen gehören elektrische Leuchtreklamen, Bildschirmwerbung, City Light Poster und digitale Projektionen zum schrillen Standard. Für New York und seinen Times Square sind sie sogar ein Markenzeichen, gemäß dem amerikanischen Selbstoptimierungslogan „Faster! Bigger! Better!“ (Sylvie Fleury, 1999).

Dass Lichtwerbung schwere Auswirkungen auf das globale Ökosystem hat, ist zwar bekannt, doch Deutschland hat erst in jüngster Vergangenheit damit angefangen, sich mit dem Problem zu beschäftigen. Licht ist immerhin der wichtigste biologische Taktgeber für alle Lebewesen. Ein Zuviel stört beispielsweise den Biorhythmus vieler Tiere, sodass sich etwa ihr Paarungs- und Wanderungsverhalten verändert. Auch Insekten sind unmittelbar von den Folgen betroffen. Häufig kreisen sie orientierungslos und bis zur Erschöpfung um Lampen, Leuchten und Laternen herum.

Den massenhaften Rückgang von Insekten thematisiert Nana Petzet in ihrer künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeit „Lichtfalle Hamburg“. Von 2015 bis 2018 war die Künstlerin mit einer Biolog:innen-Crew und einem großen Lichtobjekt im Hamburger Hafen unterwegs. „Innerhalb dieser vier Jahre musste das Team feststellen, dass es zu einer signifikanten Abnahme von Insekten im Hamburger Hafen gekommen ist“, erklärt Kurator Dr. Andreas Beitin beim Ausstellungsrundgang.

Obwohl wir wissen, dass Insekten ein wesentlicher Bestandteil im Gleichgewicht der Natur sind, nutzt der Mensch UV-Licht, um sie gezielt zu töten (Damien Hirst, „A Hundred

Years“, 1990). So wird Licht auch zur Machtdemonstration und teilweise sogar zur Foltermethode: Gregor Schneiders „High Security and Isolation Cell No. 2“ ahmt eine Zelle aus dem Hochsicherheitsgefängnis in Guantánamo nach, wo Menschen auf kleinstem Raum durchgehend einer gleißend hellen Lichtquelle ausgesetzt sind. „Weiße Folter“ lautet diese Praktik und kann von den Besucher:innen des Kunstmuseums mit Betreten der Zelle annähernd nachempfunden werden.

Ans Licht kommen

Schon seit Anbeginn der Menschheit symbolisiert Licht Wissen und Vernunft. Elektrisches Licht wiederum strahlt urbane Modernität aus. Mit dem Spannungsverhältnis zwischen Wahrheit und Moderne beschäftigt sich der US-amerikanische Künstler und Medienkritiker Warren Neidich. Seine Neon-Installation „Pizzagate Neon“ thematisiert den Fake-News-Skandal um Hillary Clinton im Wahlkampfjahr 2016: In den Sozialen Medien kursierte die Verschwörungstheorie, Hillary Clinton und ihre politischen Berater:innen hätten im Keller der Pizzeria Comet Ping Pong einen internationalen Pädophilenring organisiert. „Ein bewaffneter Trump-Anhänger stürmte diese Pizzeria, um diese vermeintlich gefangen gehaltenen Kinder zu befreien, die es natürlich nicht gab“, berichtet Kurator Dr. Holger Broeker. Das Lügennetzgebilde aus Neon zeigt, wie das Gerücht trotz des Zwischenfalls weitergesponnen wurde und welche Auswirkungen es auf das Wähler:innenverhalten der US-Amerikaner:innen hatte.

Zur Ausstellung „Macht! Licht!“ ist eine umfangreiche zweisprachige Publikation im Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König erschienen. Beiträge aus der Kunst- und Kulturgeschichte sowie der Theologie, Biologie und Politik setzten sich en détail mit den positiven und negativen Seiten von Licht auseinander und sensibilisieren neben der Ausstellung für einen achtsamen Umgang mit künstlichen Energiequellen.

Letztendlich könnte die Erde ein idealer Ort zum Leben sein, wie das Künstler:innen-Duo Anne Marie Jugnet und Alain Claret in seinem Werk „Un endroit idéal“ feststellt. Doch dafür muss auf das Sonnenlicht vom Tag auch die Dunkelheit der Nacht folgen. *Denise Rosenthal*

TERMIN

bis 10. Juli | Kunstmuseum Wolfsburg
kunstmuseum.de

Volkswagen Art4All freier Eintritt in alle Ausstellungen
 von 16 bis 21 Uhr am 27. April, 25. Mai und 29. Juni



ES TUT IHM LEID!

Aktionskünstler Max Linus Metzger stellt mahrende Art-Experience vor.

Das sich unser blauer Planet nicht in der besten Verfassung befindet, dürfte allgemein bekannt sein. Ebenso die Tatsache, dass der Mensch in erheblichem Maße dafür verantwortlich ist und noch immer nicht genug getan wird, der Zerstörung unserer Lebensgrundlagen Einhalt zu gebieten. Das ist schlimm, schwer zu verstehen und geht vielen Menschen gehörig auf den Senkel. So auch dem Aktionskünstler Max Linus Metzger. Er ist ob des sträflichen Umgangs seiner Artgenossen mit Mutter Erde erbost und fassungslos. Der 27-jährige Berliner hat mit der Kunst ein Ventil für seinen Zorn gefunden. Aktiv sein und Missstände anprangern, lautet die Devise. Max Linus ist Teil des Künstlerkollektivs Crazy Frogs, das für spektakuläre Kunstaktionen bekannt ist. Seine aktuelle Schau „Free the Earth“ sorgt hierzulande nun auch außerhalb der Szene für Furore! Das Setting der Performance, mit der Metzger zurzeit in Braunschweig gas-

tiert, besteht lediglich aus einem 40-Liter-Sack torffreier Blumenerde der Marke Plantasia sowie dem Künstler selbst. Mit einem silbernen Löffel bewaffnet macht sich der selbstbewusste Performer in rabiater Art und Weise über den Plastiksack her und öffnet die Verpackung mit gezielten Stechbewegungen. Den Rezipient:innen wird schnell klar, worauf hier angespielt wird: Das Öffnen des Pakets soll als eine Metapher auf die Befreiung der Erde vom Plastiksack Menschheit gelesen werden. Metzger erlöst das unserem Heimatplaneten namensgebende Element aus den synthetischen Fängen seiner Bewohner:innen! Doch dabei bleibt es nicht. Im zweiten Teil, der einen Akt der Versöhnung und des um Vergebung Bittens symbolisiert, verleiht sich der Protagonist den Inhalt des Erdsacks mithilfe seines Löffels ein. Das ist der Punkt, an dem das zurückhaltende Gemurmel im Publikum in blankes Entsetzen umschlägt. Lautes Stirnrnzeln und Zwi-

schensrufe sind zu vernehmen: „Das ist doch obszön!“ Mehrere Personen verlassen die Szenerie. Für Metzger ist das kein Ärgernis, ganz im Gegenteil, wie er uns im Anschluss verrät: Die Reaktionen zeigen, dass sich etwas regt in den Menschen. Ziel sei es, einen Denkprozess anzustoßen. Die Menschen aufrütteln möchte er mit seiner zugegeben nicht leicht verdaulichen Kunst, aber auch versöhnen, was die eigentlichen Beweggründe des Künstlers deutlich macht: Er fühlt sich schuldig und will sich mit dieser Aktion stellvertretend für seine Spezies bei Mutter Erde entschuldigen. Bleibt zu hoffen, dass diese sich als so gütig erweist, diese auch anzunehmen. Denn der Fortbestand unserer Spezies ist nur im Einklang mit einem uns freundlich gesinnten Planeten möglich. Wenn es Max Linus Metzger zudem gelingt, mit seiner Performance einen Gedanken in den Köpfen der Zuschauenden gedeihen zu lassen, ist schon viel gewonnen!

Text & Grafik: Sven Gebauer



Kunstverein Braunschweig 

12.03. – 12.06.2022

Villa Romana
Fellows 2019 / 2020 / 2021

INE CURNIER JARDIN PAULINE
HAMANN + KAJ OSTEROTH + LYDIA HAMANN
KAYA KAYA KAYA KAYA KAYA KAYA KAYA
RAJKAMAL KAHLON RAJKAMAL KAHLON RA
MARKUSEN
SA MICHELLE
ARCELA MORAGA
CHRISTIAN NAUJOKS
PERAGINE ALICE PERAGINE ALICE
ESPER POSTMA ESPER POSTMA
SEPPE STAMPONE GIUSEPPE STAMPONE GIU
ELIA UMUHIRE AMELIA UMUHIRE AMELIA UM
EM ALTIN ÖZLEM ALTIN ÖZLEM ALTIN ÖZLEM
PAULINE CURNIER JARDIN PAULINE CURNIER
LYDIA HAMANN + KAJ OSTEROTH + LYDIA HA
KAYA KAYA KAYA KAYA KAYA KAYA KAYA
KHLON RAJKAMAL KAHLON RAJKAMAL KAHLO
NE MARKUSEN LENE MARKUSEN LENE MAR
MUSA MICHELLE MATTIUZZI MUSA MICHELLE
ARCELA MORAGA MARCELA MORAGA MARCI
NAUJOKS CHRISTIAN NAUJOKS CHI
RAGINE ALICE PERAGINE ALICE PERAG
ESPER POSTMA ESPER POSTMA ESPE
E STAMPONE GIUSEP
IRE AMELIA U
ALTIN ÖZLE
PAULINE CUR
H + LYDIA HA
KAYA KAYA KAYA KAYA KAYA KAYA KAYA
RAJKAMAL KAHLON RAJKAMAL KAHLON RA
ENE MARKUSEN LENE MARKUSEN LENE MA
MUSA MICHELLE MATTIUZZI MUSA MICHELLE

Kunstmuseum Wolfsburg



Macht! Licht!

12.3. – 10.7.2022

Medienpartner Mit freundlicher Unterstützung von

arte ZUMTOBEL LSW

Loth Herberberger, Sunrise 104 (Fellowsicht), 2006, Neon, schwarzes Floatglas, 184 x 368 cm (Neon), Installationsmaße variabel
© Lori Herberberger Studio, Zürich, Foto: Hans-Georg Gauß, Berlin

Bücherfrühling

Mit offenen Augen träumen – dieses Gefühl bereitet nur das Lesen. Deshalb huldigen wir auch dieses Jahr dem **Welttag des Buches**, verbeugen uns vor Autor:innen und liefern euch eine extra große Auswahl Buchtipps.



Nullerjahre HENDRIK BOLZ

Genre Roman Verlag Kiepenheuer & Witsch

Jugend in Stralsund – aber nicht da, wo es schön ist, sondern im Plattenbau, wo auch während der Nullerjahre noch nix vom Westen zu spüren war. Gefangen zwischen Glatzen, den Onkelz und dem Wunsch, nach Berlin zu ziehen und einen auf Aggro zu machen, erzählt Hendrik Bolz, besser bekannt als Testo von Zugezogen Maskulin, in seinem Debütroman schonungslos seine Coming-of-Age-Story und gibt dabei eine schmerzhaft Erklärung dafür ab, warum wir nie richtig gecheckt haben, wieso der Osten so ist, wie er ist. Sprachlich kommt hier ganz klar Testo durch – intensiv und klug.



Fazit 20 Jahre Abfuck



Ostkontakt DAGRUN HINTZE

Genre Sachbuch Verlag mairisch

Nach über dreißig Jahren Wiedervereinigung wissen wir trotzdem herzlich wenig voneinander. Deshalb hat die (Bühnen-)Autorin Dagrun Hintze zu einem deutsch-deutschen Date eingeladen und ein „interkulturelles Training“ abgehalten. Das Resultat: Eine emotionale Begegnung, die uns allen klarmacht, dass wir dringend reden müssen. In „Ostkontakt“ erzählt die geborene Lübeckerin in vielen kleinen Kapiteln von ihren Erfahrungen, gerade so im Westen aufgewachsen zu sein, und lädt häppchenweise zum grenzüberschreitenden Dialog ein.



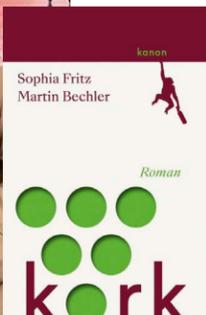
Fazit Tacheles



Kork SOPHIA FRITZ, MARTIN BECHLER

Genre Roman Verlag Kanon

Eine außergewöhnliche Kombination: Eine Studentin in ihren 20ern und ein Mitt-40er-Musiker werden beste Freunde und sinnieren gemeinsam übers Leben. Scheinbar erging es so oder so ähnlich Jungautorin Sophia Fritz („Steine schmeißen“) und Fortuna-Ehrenfeld-Sänger Martin Bechler und so haben die beiden zusammen ein Buch geschrieben. Ihr gemeinsamer Nenner ist dabei der Wein, denn davon gibt es (womöglich) für jede Lebenslage den Richtigen. „Kork“ gibt Trinkempfehlungen für jede noch so absurde Situation – kreativ, unterhaltsam und sogar mit einem Schlückchen Wahrheit.



Fazit Lebensweinheiten



Und jetzt du. Rassismuskritisch leben. TUPOKA OGETTE

Genre Ratgeber Verlag Penguin

Es vergeht kein Tag, an dem wir den tief in unserer Gesellschaft verwurzelten Rassismus nicht leben, reproduzieren und sogar weiter festigen. Wir müssen uns alle an die eigene Nase fassen und einsehen, dass wir – wenn auch unbewusst – Teil des Problems sind und sollten uns bewusst dafür entscheiden, Rassismus Stück für Stück zu dekonstruieren. Antirassismus-Trainerin und Bestsellerautorin Tupoka Ogette („Exit Racism“) hilft uns in ihrem neuen Buch dabei – alltagsnah, aufklärend und inspirierend. Lasst uns gemeinsam für Gerechtigkeit und gegen Diskriminierung kämpfen!



Fazit Wir sind dran!



Wu-Tang Is Forever EVA RIES

Genre Biografie Verlag Benevento

„Wu-Tang Clan Ain't Nuthing Ta F' Wit“ wissen wir etwa seit 1993, als neun kleinkriminelle Rapper aus Staten Island den Hip-Hop revolutionierten. Mit düsterer, aggressiver und anarchistischer Energie trieb der Wu-Tang Clan sein Unwesen und war kaum zu bändigen – bis Eva Ries, eine junge weiße Frau aus Mannheim, die Angst vor Method Man hatte, nach New York reiste und RZA bis Mista Killa zähmte. Kein Scheiß! In „Wu-Tang Is Forever“ betreten wir die Welt des mächtigen Clans und kosten von Evas einzigartigem Wissen über die Musikszene der 90s.



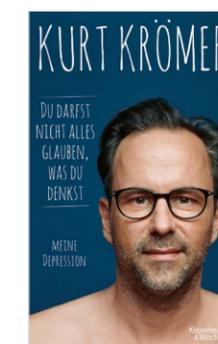
Fazit entering the Wu-Tang



Du darfst nicht alles glauben... KURT KRÖMER

Genre Autobiografischer Ratgeber Verlag Kiepenheuer & Witsch

Vor gut einem Jahr war Torsten Sträter zu Gast bei „Chez Krömer“, doch statt ihn auseinanderzunehmen, wie es die Schnodderschnauze Krömer sonst gerne tut, öffnete er sein Herz und sprach erstmals öffentlich über seine Depression. Ein Jahr später bringt Alexander Bojcan aka Kurt Krömer ein ganzes Buch über seine Krankheit heraus und beweist damit wahre Stärke: Statt einen Leidensbericht abzulegen, bricht er mit dem bei Männern noch stärker verankerten Stigma Depression, schreibt dabei mit wohlndisiertem Humor und letztlich viel Liebe zum Leben.



Fazit zum Lachen und Weinen

Text: Louisa Ferch Fotos: Ivo Kluijze, Urban Zintel Photography, privat, Greta Baumann, Florian Heurich, China Hopson

Schaufenster-Dating

Shoppern wir uns unsere Partner:innen?

Der Frühling steht nicht mehr vor der Tür – er hat es in den vergangenen Wochen sogar über die Türschwelle geschafft und mit ihm sind die bekannten Frühlingsgefühle eingezogen. Für einige stehen jedoch ganz andere Gefühle im Vordergrund: angeschwollene Augen, juckende Haut oder eine verstopfte Nase, eben die volle Dosis Pollen und Gräser. Während jene Betroffenen demnach von Antiallergika träumen, sehnen sich viele nach anderweitigen Schätzen des Lebens wie beispielsweise der Liebe. Nach den fühlbar unendlich währenden Wintermonaten wagen sich die Menschen allmählich wieder auf die Straßen. Vergessen geglaubte Bilder reproduzieren sich vor unseren Augen inmitten der geöffneten Bars, Restaurants und Geschäfte. Hand in Hand spazieren frisch Verliebte und glückliche Familien über den Schlossplatz. Zwischen ihnen aufgeweckte Singles, die sich zwar auf potenziellem Dating-Terrain bewegen, es jedoch oftmals als solches verkennen. Denn während sich die Welt wieder unaufhaltsam mit Leben füllt, suchen zahlreiche Menschen ihr Liebesglück weiterhin über den Handybildschirm.

Ansprüche

Folgendes Szenario: Die Sonne scheint an einem lauen Aprilmittag. Nach einem überstandenen Arbeitstag führt der Weg mit Freund:innen in die Stadt. Wir schauen uns an, was die Einkaufsmeilen zu bieten haben und schlendern an zahlreichen Schaufenstern vorbei. Hin und wieder bleiben wir stehen, um einen Blick auf das vielfältige Angebot zu erhaschen. Dabei tauchen in unseren Köpfen fast automatisch individuelle Vorstellungen und Ansprüche auf. Nach einigen Sekunden Bedenkzeit begeben wir uns in ein Geschäft und wählen ein Stück aus, welches uns ins Auge gefallen ist, nur um es einmal anzuprobieren. Instinktiv fragen wir uns: Haben wir genug Platz, engt es uns stellenweise ein, fühlt es sich gut an und passt es überhaupt zu uns? Schlussendlich stellen wir uns die entscheidende Frage: Ist es das wert? Oder mit anderen Worten: Nehmen wir es mit nach Hause?

An dieser Stelle endet das Szenario und Ernüchterung tritt mit der Feststellung ein, dass viele Menschen ihre Partner:innen möglicherweise mit einer vergleichbaren Herangehensweise auswählen. Mit dem Einzug in unser Bewusstsein lässt sich die Analogie nur schwer abstreiten. Egal, ob beim Shoppen oder Daten, wir kaufen ungern die Katze im Sack – aber wieso eigentlich nicht?

Die Entscheidungsprozesse von Menschen sind faszinierend und gleichzeitig unbeschreiblich komplex. Das Gehirn entscheidet innerhalb von Millisekunden. Gleichzeitig brauchen wir unzählige Monate, um uns für einen Partner oder eine Partnerin zu entscheiden. Wir selektieren, priorisieren und evaluieren unsere (Kauf-)Entscheidungen ebenso, wie wir es mit den Menschen in

unserem Leben tun. Dabei sind zwei Gefahren der heutigen Zeit äußerst präsent: die Schnellebigkeit und ständige Unzufriedenheit. Wie beim Online-Shopping in der Sale-Rubrik glauben wir auch beim Online-Dating, dass beim nächsten Swipe noch ein besserer Fang, das Super-Like, auf uns wartet. Frühzeitiges Festlegen verbindet viele mit der Angst, etwas zu verpassen. Niemand möchte die Wahl der Qual, sondern die Qual der Wahl.

Kompromisse

Mit den Jahren sind die Menschen ungeduldiger geworden. Sie wollen immer mehr und das immer schneller. Auf etwas warten scheint in der heutigen Zeit Teil eines automatisierten Selektionsprozesses zu sein. Wer wartet, bleibt stehen, und Stillstand ist ein personalisierter Feind des Menschen geworden. Deshalb möchten wir nicht auf unser Glück oder den Collection-Launch warten, sondern wir wollen es sofort und im besten Fall ohne lange, aufwendige Suche danach.

Nur sieht es nach einer Shopping-Tour meist so aus: Früher oder später tun uns die Füße weh und nach unzähligen Anproben sind wir geneigt, aufzugeben. Davor denken wir aber noch einen Moment über unsere Vorstellungen nach: Hätte man sich doch mit Artikelnummer 736-32-481 zufriedengeben sollen und hätte der Schuh nicht vielleicht irgendwann doch gepasst? Es kommt der Punkt, an dem wir bereit sind, Kompromisse einzugehen. Wir betrachten die Auswahl der Kleiderstange und schieben die ein oder andere aussortierte Option zurück ins Sichtfeld, um uns zu erinnern, warum wir für einen Moment vor dem Schaufenster stehen geblieben sind. Denn heutzutage wollen wir nicht nur bei unserer Kleidung nachhaltige Entscheidungen treffen.

Aufwachen

Die Schnellebigkeit spiegelt sich im Verhalten und das Überfluss-Angebot in den Entscheidungen der Menschen wider. Sie lassen Beständigkeit und Fehler wie etwas Abgelaufenes wirken, das längst aus der Mode gekommen ist. Es ist nicht zwingend notwendig, die eigenen Ansprüche runterzuschrauben. Jedoch kann es durchaus zielführend sein, Dinge und Menschen ungefiltert aus einer anderen Perspektive zu betrachten und sich dem Strom der Wegwerf-Gesellschaft zu entziehen. Vielleicht sollten wir uns an einem milden Apriltag nicht vor die Schaufenster stellen oder auf unser Handy-Display starren, sondern die durchsichtige Wand hinter uns lassen, um die unmittelbare Welt und die Gesichter um uns herum zu erleben. Einigen wir uns doch auf den Kompromiss, das Glück nicht nur zu suchen, sondern es auch unerwartet und zufällig zu entdecken, wenn es uns nicht hinter dem Schaufenster anlächelt, sondern davor.

Michelle Abdul-Malak

Brunsviga

Kultur im April

Freitag, 1.4. 20 Uhr

Helene Bockhorst
verlegt auf den 26.11.

Samstag, 2.4. 19 Uhr

Heinz Gröning

Sonntag, 3.4. 20 Uhr

Stefan Eichner
fällt aus!

Donnerstag, 7.4. 20 Uhr

Sky du Mont
fällt aus!

Freitag, 8.4. 20 Uhr

Thomas Kundt

Samstag, 9.4. 20 Uhr

GTD Comedy Slam

Sonntag, 10.4. 20 Uhr

Miss Starlight
Travestie Stars
verlegt auf den 9.9.

Samstag, 16.4. 20 Uhr

The Silverettes & the Chuckbuddys

Donnerstag, 21.4. 20 Uhr

Amjad

Freitag, 22.4. 20 Uhr

Christoph Sieber

Samstag, 23.4. 20 Uhr

Fizzy Lizzy

Sonntag, 24.4. 15 Uhr

Erzählcafé

Donnerstag, 28.4. 20 Uhr

Hennes Bender

WICHTIG:

Bitte informieren Sie sich jeweils tagesaktuell über unsere Homepage, bevor Sie zu den Veranstaltungen kommen. Kurzfristige Änderungen sind bedingt durch die Corona-Pandemie immer möglich!

www.brunsviga-kulturzentrum.de

MACHEN
EINFACH
MACHEN

FAKTOREN FÜR EINE ERFOLGREICHE GRÜNDUNG

Gründer und Berater **Samir J. Roshandel** verrät Tipps für erfolgreiches Gründen.

Was unterscheidet eigentlich erfolgreiche von weniger erfolgreichen Unternehmer:innen? Eine Frage, die sich fast alle Gründer:innen stellen. Schließlich scheitert eine überwältigende Anzahl von Unternehmen innerhalb der ersten fünf Jahre. Auf der anderen Seite erreichen aber nicht nur Start-ups im Silicon Valley den Unicorn Status, sondern zunehmend auch deutsche Start-ups wie Personio, N26 oder Celonis.

Das richtige Mindset

Mentale Stärke, Mut und ein positives Mindset sind die entscheidenden Faktoren für die meisten Gründer:innen, um ein erfolgreiches Start-up aufzubauen. Gründer:innen brauchen eine Vision, Leidenschaft und Ausdauer, insbesondere wenn ihr Unternehmen unterschiedliche Entwicklungsphasen durchläuft. So ist es wichtig, auch schmerzvolle Erfahrungen und Absagen ertragen zu können, immer wieder zu reflektieren, weiterzumachen, nicht aufzugeben und immer an sich und seine Idee zu glauben. Das sind Eigenschaften, die nicht alle Gründer:innen mitbringen, die aber als grundlegend angesehen werden. Auch Softskills wie Empathie, Kommunikationsstärke und Durchsetzungsstärke sind entscheidende und lobende Eigenschaften, die sich Gründer:innen erarbeiten und antrainieren können, um ihr Unternehmen zum Wachstum zu bringen. Wachstum kommt von innen!

Bei Gründungen mit mehreren Gründerpersonen sollte das Team aus Personen mit komplementären und sich ergänzenden Kompetenzen bestehen.

Auch das beste Produkt muss verkauft werden

Für junge Start-ups ist der Verkauf ihrer Produkte gerade in einer frühen Phase es-

senziell. Das Organisieren eines Sales- und Vertriebsteams mit hoher Schlagkraft ist für den Erfolg von erfolgreichen Start-ups unabdingbar. Die Start-ups müssen gerade in der Frühphase, bevor eine Positionierung am Markt stattgefunden hat, den Markttest vornehmen. Viele Start-ups machen den Fehler, dass sie zu lange an ihrem Produkt basteln, um das vermeintlich „perfekte“ Produkt auf dem Markt zu bringen. In der Regel geht die Strategie nicht auf. Sie entwickeln Produkte am Markt vorbei und stellen das zu einer Zeit fest, in der sie bereits sehr viel Geld und Zeit in das Produkt investiert haben.

Die Organisation und das Management des Sales-Teams ist eine besondere Herausforderung. Die Mitarbeiter:innen müssen sehr gut geschult sein, um die generierten Leads nicht zu verpuffen. Zudem müssen die Mitarbeitenden durch Ziele motiviert werden. Die Strukturen der Sales-Teams müssen flexibel sein, um auf das Wachstum reagieren und es bewerkstelligen zu können.

You are who you hire

Die Auswahl der ersten Mitarbeiter:innen muss sehr durchdacht sein. Gerade in der Phase „War of Talent“, in der Konzerne, mittelständische Unternehmen und Start-ups um die besten Köpfe der Branchen kämpfen müssen, sind die Herausforderungen für Start-ups immens. Mit den Löhnen und Gehältern der Konzerne können die Start-ups nicht konkurrieren. Vielmehr aber durch eine wertschätzende, inspirierende und innovative Atmosphäre, in der sich die Mitarbeitenden entfalten und wachsen können. Auf der anderen Seite müssen aber auch die Mitarbeiter:innen zu der Unternehmenskultur und zum Team passen. Hierfür müssen die Start-ups Strategien entwickeln, um potenzielle Mitarbeiter:innen für das Unternehmen gewinnen zu können. Die einfachste Methode ist zum Beispiel die Gewinnung

studentischer Hilfskräfte und/oder Bachelor- oder Masteranden, die sich dafür interessieren, ihre Abschlussarbeiten im Unternehmen zu verfassen. In einigen Start-ups konnten studentische Hilfskräfte als Co-Founder in den Teams aufgenommen werden.

Innovation

Um auf dem Markt langfristig agieren zu können, sollten Start-ups über USPs verfügen, die sich von den anderen Marktteilnehmern eindeutig differenzieren und für die Kund:innen einen größeren Mehrwert darstellen. Dabei ist es wichtig, dass die Produkte oder Innovationen durch Patente geschützt sind. Das Nachahmen von Produkten, die nicht patentfähig sind, stellt nur einen kurzfristigen USP dar. Marktteilnehmende mit größerem Kund:innenzugang und Kapital erobern sehr schnell den Markt. Bei digitalen Lösungen müssen die Start-ups über den sogenannten „First Mover Advantage“ verfügen. Als die ersten auf dem Markt müssen die Start-ups das Wachstum beschleunigen, um die Marktanteile zu gewinnen. Im digitalen Bereich gilt der Grundsatz „The Winner takes it all“. Am Beispiel von YouTube, Facebook, Google oder Amazon wird der Grundsatz am besten deutlich.

Neben der vier dargestellten Faktoren gibt es eine Reihe weiterer Faktoren, die eine Rolle beim Erfolg eines Start-ups spielen. Neben dem richtigen Zeitpunkt, Geschäftsmodell oder Finanzierung sind auch Faktoren wie Netzwerk und Standort für den Erfolg wichtig. Das allerwichtigste ist jedoch, einfach zu machen und die Geschäftsidee zu testen. Alleine von Grübeln und Erstellen des hundertsten Businessplans wird auch kein Start-up erfolgreich.



Eine Kolumne von Samir J. Roshandel
Unternehmer, Dozent und Entrepreneurship Educator beim Innovationszentrum Niedersachsen
Startup Niedersachsen

Grafik: Ms. Moloko-stock.adobe.com

Samstag

Kirby und das vergessene Land

Genre Jump'n'Run
Publisher Nintendo

»Passend zu ihrem 30. Geburtstag geht die rosarote Knutschkugel Kirby wieder auf ein Abenteuer. Auch das inzwischen vierte Switch-Game des zuckersüßen Kraftpakets eignet sich perfekt für Kinder, Videospieler:innen oder Freunde leichter Unterhaltung. So simpel wie das Gameplay ist nämlich auch die Story: Kirby teleportiert sich durch das vergessene Land, um die friedvollen Waddle Dees zu retten. Eine neue markante Fähigkeit, Gegner oder Gegenstände einzusaugen und deren Fähigkeiten einzusetzen, bringt Schwung in das Abenteuer. Der spaßige Plattformer bockt dabei besonders im Multiplayermodus.



Fazit Kirby-tastisch

Gran Turismo 7

Genre Rennsimulation
Publisher Sony

»Eine der wichtigsten Reihen im Racing-Genre fährt fort: 425 Fahrzeuge aus fast 100 Jahren Automobilgeschichte stehen im Missions- und Kampagnenmodus zur Verfügung, von A wie AMG bis Z wie Zagato; vom Kleinwagen bis zum Concept Car, so naturgetreu und detailverliebt designt wie nie zuvor. Auch die Strecken sind minutiös nachgebildet und die unfassbar realistische Fahrphysik sucht ihresgleichen. Unbegreiflich bloß, dass fast komplett auf Schadensdarstellungen verzichtet wurde, wo doch alles andere einen so hohen Simulationsanspruch hat. Dann mal los: Rennen gewinnen, Geld verdienen, Auto tunen und wieder von vorn. Das fesselnde „GT“-Gameplayprinzip übertrifft sich in Teil 7 selbst. Freude am Fahren!



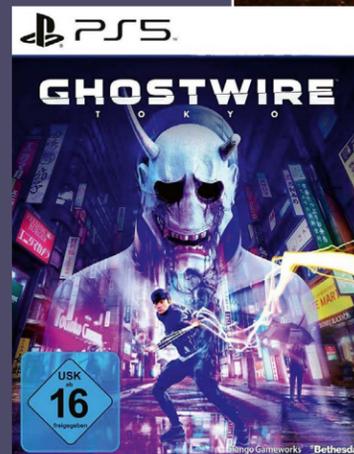
Fazit Abfahrt!



Ghostwire: Tokyo

Genre Action
Publisher Bethesda

»Was ein Augenschmaus: So der erste Eindruck vom lang herbeigesehnten Game „Ghostwire: Tokyo“. Shinji Mikami („Resident Evil“) und sein Tango-Gameworks-Team („The Evil Within“) haben ein atmosphärisches Tokio erschaffen, das wir aus einer Ego-Perspektive erleben und durchqueren, um als Geisterjäger gegen die mythologischen Monster Japans anzutreten. Die liebevoll gestaltete Open-World ist atemberaubend gut designt und wirkt durch ihre detaillierten Texturen fast schon fotorealistisch. Minuspunkte gibt es jedoch für die zweite Spielhälfte, in der die Gamedynamik immens abflacht und das Geistersammeln zur Beschäftigungstherapie wird.



Fazit eyegasm

Screenshot Bethesda

OUTDOOR-MESSE



modeautofrühling

Traditionelles Themenwochenende mit verkaufsoffenem Sonntag

📅 23. und 24. April
 📍 Innenstadt (BS)
 ☉ ganztägig
braunschweig.de

Die Braunschweiger Innenstadt verwandelt sich wieder einmal in einen bunten Veranstaltungsschauplatz: Am 23. und 24. April findet der traditionsreiche modeautofrühling statt. Auch ein verkaufsoffener Sonntag steht in diesem Jahr wieder auf dem Plan. So gibt es einerseits spannende Aktionen rund um Autos, Fahrräder und Elektromobilität, andererseits lädt auch der Einzelhandel zu einem entspannten Bummel-Tag in die Innenstadt.

AUSSTELLUNG



MUSIC! Von Beethoven bis Beyoncé

Musik in all ihren Facetten erleben

📅 bis 29. Januar
 📍 Hinter Aegidien (BS)
 ☉ Di bis So von 11 bis 18 Uhr
3landesmuseen-braunschweig.de

Musik bestimmt unser aller Alltag – doch häufig erleben wir sie unterbewusst, nebenbei oder im Hintergrund. Die experimentelle Ausstellung „MUSIC! Von Beethoven bis Beyoncé“ des neuen Museums Hinter Aegidien bringt einem die unendliche Welt des Klangs in all ihrer Vielschichtigkeit näher und lädt dabei zum Mitmachen und Ausprobieren; zum Musik machen, hören und fühlen.

LESUNG



Nach dem Tod kommt Thomas Kundt

Geschichten eines echten Tatortreinigers

📅 8. April
 📍 Brunsviga (BS)
 ☉ 20 Uhr
brunsviga-kulturzentrum.de

KONZERT



Kyongpaul

Live-Techno mit Drumset bei der „Guten Nacht“

📅 9. April
 📍 Brain Klub (BS)
 ☉ 23 Uhr
kyongpaul.com

KONZERT



Benefizkonzert: Orchester ohne Grenzen

Klassische Musik aus Osteuropa, Spanien und Italien

📅 10. April
 📍 KufA Haus (BS)
 ☉ 17.15 Uhr
kufa.haus

KONZERT



Easy Listening mit der Geza-Gal-Band

Sit back and relax mit Geza Gal, Helge Preuß, Mel Germain u. a.

📅 16. April
 📍 Hotel Nord (BS)
 ☉ 20 Uhr
live-im-nord.de

KONZERT



Born From Pain ...

... El Pistolero und Gentlemen Power Club spielen gemeinsam

📅 16. April
 📍 KufA Haus (BS)
 ☉ 19 Uhr
kufa.haus

COMEDY



Flamingos am Kotti

Till Reiners' viertes Bühnenprogramm

📅 21. April
 📍 Hallenbad (WOB)
 ☉ 20 Uhr
hallenbad.de

VERNISSAGE



A. Kaufhold und B. Kumpe

Duo-Ausstellung im Alternativen Kunstverein Braunschweig

📅 24. April
 📍 Ernst-Amme-Straße 24 (BS)
 ☉ 16 Uhr
bskunst.de

KONZERT



Gerry McAvoy's Band of Friends

Tribute-Konzert zu Rory Gallaghers 25. Todestag

📅 29. April
 📍 Kulturscheune (SZ)
 ☉ 19.30 Uhr
salzgitter.de

Deine Anreise zum Event!



„VRB Fahrinfo & Tickets“ – die App für Bus & Bahn in der Region.

- ✓ Fahrpläne in Echtzeit
- ✓ Verkehrsmeldungen
- ✓ Handytickets

Jetzt downloaden!



www.vrb-online.de

*Stand 23. März 2022. Alle Angaben ohne Gewähr.

KENNT IHR EIGENTLICH SCHON ...



Das ganze Interview auf subway.de

... Moderatorin Jennifer Haacke?

Immer ein breites Lächeln und pure Begeisterung im Gesicht, für jeden Spaß zu haben und eine begleitende Stimme bei unzähligen hiesigen Events – das ist Jennifer Haacke. Die gebürtige Braunschweigerin ist seit zwölf Jahren selbstständige Moderatorin und Event-Regisseurin. Nach einem angefangenen Germanistik- und Philosophie-Studium verschlug es die Frohnatur für ein Jahr nach Dublin. Anschließend begann sie in Braunschweiger Irish Pubs zu moderieren – mit Erfolg: Angefangen bei größeren Firmen-events, Festivals und Talkrunden führt Jennifer inzwischen auch durch politische Podiumsdiskussionen, Live-Sendungen und Reportagen. Viele kennen die 38-Jährige sicherlich vom populären Braunschweiger Videoformat „Auf eine Limo mit“, darüber hinaus ist sie das Gesicht von „The Art Of“ und vielen weiteren Formaten. Im Rahmen des Kreativprojekts der Öffentlichen hat Jennifer der Region faszinierende Einblicke in das künstlerische Schaffen unterschiedlichster hiesiger Künstler:innen bereitet. Wenn die Moderatorin mal gerade nicht am Quatschen oder vor der Kamera ist, geht sie gerne wandern, zum Sport oder tobt sich mit Pinsel und Farbe aus. Außerdem platzt Jennifers Notiz-App im Handy aus allen Nähten, denn dort sammelt sie alle möglichen Ideen und Gedanken zu kommenden Projekten und Kooperationen – wir werden in diesem Jahr sicherlich noch einige davon zu sehen bekommen.

Jennifer, was ist das Tollste am Moderatorin-Sein?
Die Abwechslung! Ich lerne tolle, interessante Menschen und Themen kennen, von denen ich jedes Mal etwas Neues lerne und mitnehme. Ich geh immer schlauer raus, als ich vorher war.

Welches war das verrückteste Set, das du je für eine Moderation besucht hast?

Der Atomschutzbunker unter dem Hauptgebäude der Uni war schon besonders. Aber auch nachts im Botanischen Garten oder im Cockpit eines Flugsimulators wars spannend. Begabt war ich als Pilotin allerdings nicht so ... Der Flieger ist mir dann über Frankfurt abgestürzt.

Welche TV-Show würdest du gerne einmal moderieren?

Sowas wie „Wissen macht Ah!“ oder „PULS Reportage“ wäre cool! Und bei Gameshows wie „Schlag den Star“ wäre ich gerne Spieletesterin! Da würde ich gerne alles ausprobieren.

Was wolltest du als Kind werden?

Erst Lokführerin – keine Ahnung, wo das herkam – und später Malerin. Also Kunst, nicht Wände!

Etwas im Rahmen von „The Art Of“ hast du viele unterschiedliche Kunstformen ausprobiert. Was ist dir davon am meisten in Erinnerung geblieben?

Der Shoulder-Freeze bei den Breakdancern! Davon hatte ich noch zwei Wochen Muskelkater und Rückenschmerzen. (lacht)

Was würdest du gerne noch Neues ausprobieren?

Ich würde auch gerne mal im Tutu klassisches Ballett tanzen, Cello spielen oder Delfine dressieren.

Dein bisher tollster „The Art Of“-Moment?

Da gab es viele! Aber den allerersten Künstlerbesuch in Staffel 1 weiß ich noch genau. Wir waren bei Tiana und Billy Ray von der Band Kleopetrol. Draußen tobte ein Schneesturm und wir haben

uns sofort so gut verstanden, dass während des Interviews zum Thema „Freundschaft“ eine echte Freundschaft entstanden ist.

Sind Moderator:innen Quasselstrippen?

Ich schätze schon! (lacht) Ich kann auf jeden Fall auf Knopfdruck reden. Und auch ohne Knopfdruck. Ich brauche aber auch den Ausgleich und mag an einem Off-Day auch mal keinen Piep sagen und mit niemandem sprechen.

Wie verliert man die Scheu vor der Kamera?

Das ist einfach nur Übung.

Welche ist deine Lieblingslimo?

Prosecco.

Dein Rezept für gute Laune?

„History of Rap“ mit Jimmy Fallon und Justin Timberlake.

... für Selbstbewusstsein?

„Rocky“-Filme. Alle.

Woran erkennt man an deiner Wohnung, dass es deine ist?

Tapfere Pflanzen in der Fensterbank, die mal jemand gießen müsste, der keinen schwarzen, sondern einen grünen Daumen hat!

Wie sieht deine Morgenroutine aus?

Routine gibts bei mir wenig. Aber bestenfalls: Aufstehen, Kaffee kochen, mit dem Kaffee auf dem Sofa Mails checken und beantworten und Moderationsinhalte vorbereiten. Gegen Mittag dann frühstücken.

Welche berühmte Persönlichkeit würdest du gerne mal treffen?

Keith Richards.

Was war dein letzter Fehlkauf?

Ein Hut, den ich bisher noch nie getragen habe.

Von was besitzt du zu viel?

Ausgetrocknete Textmarker.

Hast du ein Secret Talent?

Ich kann so durch die Zähne pfeifen, dass man es nicht sieht und sich alle fragen, woher die Melodie kommt.

Was kannst du hingegen gar nicht?

Im Auto hinten sitzen.

Was ist deine schlechteste Angewohnheit?

Ohne Podcasthören kann ich nicht einschlafen.

Und deine beste Angewohnheit?

Ich bin sehr leicht zu begeistern.

Louisa Ferch

Das nächste Verhör gibts im Mai!



flexo

EINFACH FLEXO. DER BUS, DER MICH FLEXIBEL HOLT.

Foto IddenExpo Science Slam

KOSATEC COMPUTER

WIR
SUCHEN
DICH!

IT Distribution seit 1993

300 Mitarbeiter

522 Mio. € Jahresumsatz

Karriere bei KOSATEC
Worauf wartest Du?

Alle Stellenangebote findest du unter:
www.kosatec.de/karriere

Du kannst Dich alternativ auch schnell und einfach per Messenger bewerben!
Schick uns ein kurzes Video über **WhatsApp 0157-51984564**